

# Durchführungsbericht 2013

## des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland

CCI-Code: 2007CB163PO023



Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1828/2006  
vom 8. Dezember 2006

Berichtszeitraum:  
01.01.2013 - 31.12.2013



**INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa**  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union  
**INTERREG - Grensregio's bouwen aan Europa**  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie





**Partner im INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland:**

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerie van Economische Zaken



Niedersächsische  
Staatskanzlei

provinsje fryslân  
provincie fryslân



provincie Drenthe



provincie  
Gelderland

Provincie Noord-Brabant

provincie limburg



euregio  
rhein-maas-nord rijjn-maas-noord



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Durchführungsbericht möchten wir Sie darüber informieren, wie sich das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland im vergangenen Jahr entwickelt hat. Wir möchten Ihnen den Wert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeigen und das, was dank der INTERREG-Mittel konkret erreicht wurde. Im INTERREG-Programm Deutschland-Niederland möchten wir die Chancen nutzen, die die Grenzlage bietet, und die negativen Effekte der Grenze verringern. Und ich kann Ihnen sagen, dies gelingt uns!

Im Jahr 2013, dem letzten ‚offiziellen‘ Jahr der Förderperiode 2007-2013, wurden in verschiedenen Bereichen viele gute Ergebnisse erreicht. Ich möchte hier einige nennen, die mich besonders ansprechen. Es wurde ein Rollstuhl entwickelt, der die Muskelkraft des Benutzers zielgerichtet mit einem Elektromotor unterstützt. Der Rollstuhlfahrer kann und muss dadurch seine eigenen Muskeln so viel wie möglich gebrauchen.

Auf dem Gebiet von Abwassersystemen haben deutsche und niederländische Betreiber durch Zusammenarbeit bessere Methoden entwickelt, bei denen der Verbrauch von Energie und Reinigungsmitteln in den Kläranlagen sinkt und dadurch Geld eingespart wird. Eine gute Entwicklung, jetzt wo wir als Folge des Klimawandels größere Mengen an Niederschlag erwarten können.

In diesem Bericht werden diese und andere Projektergebnisse vorgestellt. Sie zeigen unter anderem, dass das Programm viele unterschiedliche Zielgruppen anspricht: Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Städte und Gemeinden, regionale Verwaltungen, aber auch Vereine, Stiftungen, soziale und kulturelle Einrichtungen auf beiden Seiten der Grenze.

2013 war auch das Jahr, in dem intensiv auf einen schnellen Start des Nachfolgeprogramms hingearbeitet wurde. Alle deutschen und niederländischen Programmpartner haben intensiv an der Erstellung eines neuen Operationellen Programms gearbeitet und es zeigt sich, dass die jahrelange vertrauensvolle Arbeit Früchte trägt: Das INTERREG Deutschland-Niederland inzwischen als erstes grenzüberschreitendes Programm in Europa im April 2014 sein Operationelles Programm für die Förderperiode 2014-2020 bei der Europäischen Kommission eingereicht hat. Dieses neue Programm wird noch mehr Chancen für die Entwicklung des deutsch-niederländischen Programmgebiets bieten!

Ich freue mich über die konkreten Ergebnisse des laufenden Programms und auf die Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit in INTERREG V.

Zum Schluss möchte ich noch auf ein Projekt hinweisen, dessen Foto auf der linken Seite zu sehen ist. Es handelt sich um einen Roboter, der die Reste von Kartoffelpflanzen in einem Rübenfeld aufspüren und vernichten kann. Diese Reste sind ein hartnäckiges Problem in der Landwirtschaft, für das der Roboter eine konkrete Lösung darstellt. Im Frühjahr 2014 beginnen die ersten Praxistests im Feld. Davon werden Sie sicherlich noch mehr hören.

Josan Meijers  
Vorsitzende des Begleitausschusses



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1 Identifikation des Programms</b>	<b>6</b>
1.1 Rückblick	6
1.2 Förderfähige Gebiete	7
1.3 Ziele	7
1.4 Fördermittel	7
1.5 Vereinbarung	9
<b>2 Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms</b>	<b>11</b>
2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	11
2.1.1 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms	11
2.1.2 Finanzielle Angaben	12
2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	14
2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	14
2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	16
2.1.6 Qualitative Analyse	16
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	16
2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	17
2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms	17
2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	17
2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten	17
2.7 Begleitung und Bewertung	17
<b>3 Durchführung nach Prioritätsachsen</b>	<b>21</b>
3.1 Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation	21
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	21
3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	23
3.2 Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung	23
3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	24
3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	24
3.3 Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft	26
3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	26
3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	27
3.4 Zusammenfassung der bisherigen Programmsergebnisse	28
<b>4 Technische Hilfe</b>	<b>30</b>
<b>5 Information und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>31</b>
Anlage 1 Indikatoren INTERREG IV A-Programm	34
Anlage 2 Indikative Aufschlüsselung der EU-Mittel	39
<b>Tabellen</b>	
Tabelle 1: Übersicht über die Fördergebiete im INTERREG IV A-Programm	6
Tabelle 2: Prioritäten und Handlungsfelder des Programms	7
Tabelle 3: Finanzplan Jahrestrechen	7
Tabelle 4: Finanzplan des Programms nach Prioritäten	9
Tabelle 5: Abgerufene und erhaltene EFRE-Mittel	11
Tabelle 6: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquelle (in EUR)	12
Tabelle 7: Übersicht der majeuren Projekte	14
Tabelle 8: Finanzieller Fortschritt – EFRE geplant, belegt und gezahlt	15
Tabelle 9: PR-Indikatoren aller Projekte	32



## Einleitung

Der vorliegende Durchführungsbericht bietet einen Überblick über die Aktivitäten im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland im Jahr 2013.

Der offizielle Startschuss für das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland fiel am 13. Dezember 2007 mit der Unterzeichnung der INTERREG IV A-Vereinbarung durch die 14 INTERREG-Partner im Beisein von 250 geladenen Gästen. Dieses Dokument dient seither als Basis für das Programm, das als Förderinstrument für grenzüberschreitende, deutsch-niederländische Projekte in verschiedenen Bereichen tätig ist.

Mit 125 genehmigten Projekten und rund 400 Unterprojekten ist das Programmbudget nahezu festgelegt. Da die laufenden Projekte immer mehr Ergebnisse präsentieren können, wurde auch in diesem Durchführungsbericht wieder Platz für Projektbeispiele geschaffen, sodass Sie einen Eindruck der Vielfaltigkeit von INTERREG bekommen.

Kapitel 1 beschreibt die Ausgangssituation des Programms: Was sind die Ziele, wer sind die Begünstigten und wie viele Mittel sind verfügbar? Im eher technischen Kapitel 2 wird auf den finanziellen und verwaltungstechnischen Fortschritt des Programms in 2013 eingegangen. In diesem Zusammenhang werden auch wichtige Entwicklungen in Bezug auf die Vorbereitung des nächsten INTERREG-Programmes angesprochen. In Kapitel 3 wird die Ausführung nach Prioritäten untersucht und werden die Indikatoren näher beleuchtet. Außerdem enthält es eine Zusammenfassung der bisherigen Programmergebnisse anhand der Indikatorenwerte und qualitativer Daten. Kapitel 4 und 5 informieren über die Technische Hilfe, die verwaltungstechnische Abwicklung des Programms, und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Anlagen bieten eine Übersicht der Ergebnisse des Programms anhand der Indikatoren und enthalten einige, von der Europäischen Kommission vorgeschriebene, Tabellen.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 2013 wurde gemäß Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 und der Änderungsverordnung (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 und unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) Nr. 1080/2006 vom 5. Juli 2006 und der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vom 11. Juli 2006 erstellt.



# 1. Identifikation des Programms

## 1.1 Rückblick

Gemeinsam an gemeinsamen Herausforderungen und Problemen arbeiten, Kontakte knüpfen und so im Grenzgebiet einen attraktiven Raum für Wirtschaft und Bürger schaffen – dies ist eines der Hauptziele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dort, wo die Grenze manchmal noch immer ein Hindernis darstellt, und das Risiko der Entfremdung ständig gegenwärtig ist, ist es wichtig diese Zusammenarbeit zu pflegen und zu unterstützen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden wird bereits seit den 50er Jahren praktiziert. Aufgrund der Erfolge, die dadurch erzielt wurden, beschlossen deutsche und niederländische Partner diese Zusammenarbeit zu institutionalisieren. Seit 1991 stellt die Europäische Union aus der Gemeinschaftsinitiative INTERREG Fördergelder für die Grenzregionen in Europa zur Verfügung. Sinn und Zweck ist es, die Entwicklung und Integration des Grenzgebietes zu fördern. Das INTERREG-Programm bietet seither einer großen Zahl von grenzüberschreitenden Maßnahmen und Projekten eine finanzielle Grundlage.

In der ersten Phase (1991-1993) war das Programm vor allem auf das Zusammenbringen von Menschen, Unternehmen und Organisationen von beiden Seiten der Grenze und auf die Verbesserung der grenzüberschreitenden Infrastruktur ausgerichtet. Im heutigen Programmgebiet des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland bestanden damals vier separate Programmräume. In INTERREG II, von 1994 bis

1999, lag der Schwerpunkt der Förderung auf der weiteren Verankerung der Zusammenarbeit und der Qualitätsverbesserung bei den Projekten. Inzwischen waren intensive Kontakte in vielen Branchen und Bereichen entstanden. Die Zeit war reif, um Projekte auch vollständig gemeinsam umzusetzen. Für INTERREG IIIA (2000-2006) wurden die vier separaten Programmgebiete zu zwei Fördergebieten zusammengefügt. Die Projekte wurden umfangreicher und bekamen einen zunehmend innovativen Charakter. Ein wichtiges Thema dieses Förderzeitraums waren „gemeinsame Euregio-übergreifende Leuchtturmprojekte“. Dabei handelte es sich um größere Projekte, mit denen infolge der positiven Synergiewirkung eine höhere Wirksamkeit im gesamten Grenzgebiet erzielt wurde.

Das heutige INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland knüpft daran an. Die Idee der Leuchtturmprojekte ist in den sogenannten majeuren Projekten (siehe 2.1.4) umgesetzt. Von der Nordseeküste bis zum Niederrhein existiert nur noch ein gemeinsames Programm. Die bestehenden grenzüberschreitenden Strukturen und Netzwerke wurden immer weiter ausgebaut und wichtige innovative Projekte, die in die nationale Politiken Deutschlands und der Niederlande passen, werden in die Tat umgesetzt. Daneben bleibt das Augenmerk für grenzüberschreitende Kontakte auch auf lokaler Ebene, zum Beispiel durch Schüleraustausche. Durch die Förderung derartiger Projekte soll der Blick über die Grenze für kommende Generationen zur Selbstverständlichkeit werden.

	Fördergebiete mit direkter Grenzlage	Angrenzende Gebiete
Nord	COROP Noord-Friesland COROP Overig Groningen COROP Delfzijl en omgeving Kreisfreie Stadt Emden Landkreis Aurich COROP Oost-Groningen Landkreis Leer COROP Zuidoost-Drenthe Landkreis Emsland COROP Noord Overijssel Landkreis Grafschaft Bentheim COROP Twente Kreis Steinfurt COROP Achterhoek Kreis Borken COROP Arnhem/Nijmegen COROP Noordoost-Noord-Brabant Kreis Kleve Kreis Wesel COROP Noord-Limburg COROP Midden-Limburg Kreis Viersen Kreisfreie Stadt Krefeld	Landkreis Wittmund Landkreis Friesland COROP Zuidoost-Friesland COROP Zuidwest-Friesland COROP Noord-Drenthe Landkreis Ammerland COROP Zuidwest-Drenthe Landkreis Cloppenburg COROP Flevoland Landkreis Osnabrück COROP Veluwe COROP Zuidwest Overijssel Kreisfreie Stadt Osnabrück Kreis Coesfeld Kreisfreie Stadt Münster Kreis Warendorf COROP Zuidwest Gelderland Kreisfreie Stadt Duisburg Rhein-Kreis Neuss
Süd	Kreisfreie Stadt Mönchengladbach	

Tabelle 1: Übersicht über die Fördergebiete im INTERREG IV A-Programm. Quelle: Operationelles Programm



### 1.2 Förderfähige Gebiete

Die INTERREG-Förderung im Rahmen des Programms Deutschland-Niederland ist für die Entwicklung der Grenzregion vorgesehen. Deshalb wurde ein „Programmgebiet“ festgestellt, innerhalb dessen die Möglichkeit zur Förderung besteht. Dieses Programmgebiet umfasst fast die gesamte deutsch-niederländische Grenzregion und erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein. Das Programmgebiet kann in Gebiete mit direkter Grenzlage und in so genannte angrenzende Gebiete unterteilt werden. Diese angrenzenden Gebiete waren zuvor bereits an der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beteiligt, da hier enge Verflechtungen zum direkten Grenzraum sowie ähnliche strukturelle Gegebenheiten vorliegen. Aufgrund der damit verbundenen positiven Auswirkungen wurde beschlossen, die angrenzenden Gebiete in das INTERREG IV A-Programm einzubeziehen. In diesen Gebieten können in begründeten Fällen bis zu 20% der Fördermittel eingesetzt werden (20%-Regelung). Tabelle 1 enthält eine Übersicht der Fördergebiete im INTERREG IV A-Programm. Die Karte auf Seite 8 zeigt, welche Gebiete zum INTERREG-Programm gehören.

### 1.3 Ziele

Die Erarbeitung der Ziele des operationellen Programms von INTERREG IV A erfolgte auf der Grundlage der strategischen Ziele der Europäischen Union, des Königreichs der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland bzw. der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, sowie der regionalen Ziele. Aus den einzelnen Strategien und Rahmenplänen wurden drei vorrangige Ziele entwickelt:

1. Die Entwicklung und Stärkung eines grenzübergreifenden, innovativen Wirtschaftsraums und damit

verbunden die Sicherung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region;  
 2. Die Stärkung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung zur Verbesserung der Lebensqualität in der Grenzregion, auch als eine der Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum;  
 3. Die Entwicklung und Verbesserung der gesellschaftlichen Integration im Grenzgebiet – nicht zuletzt zur Stärkung einer grenzübergreifenden Identität der Bürger.

Für die Erreichung dieser Ziele wurden drei Prioritätsachsen festgelegt, die wiederum mehrere untergeordnete Handlungsfelder umfassen. Eine vierte, horizontale Priorität stellt außerdem die Technische Hilfe dar. Tabelle 2 enthält eine schematische Darstellung der Prioritäten und Handlungsfelder.

### 1.4 Fördermittel

Im Rahmen des INTERREG IV A-Programms wurden EU-Mittel in Höhe von insgesamt 138.653.853,- Euro bereitgestellt. Die Europäische Kommission vergibt diese Mittel in Jahrestanchen. Tabelle 3 enthält den Finanzplan in Jahrestanchen.

Jahr	EFRE-Beitrag
2007	18.057.450 Euro
2008	18.514.226 Euro
2009	19.079.589 Euro
2010	19.759.652 Euro
2011	20.459.286 Euro
2012	21.075.490 Euro
2013	21.708.160 Euro
Gesamt	138.653.853 Euro

Tabelle3: Finanzplan Jahrestanchen

1) Wirtschaft, Technologie & Innovation	2) Nachhaltige regionale Entwicklung	3) Integration und Gesellschaft
a) Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft	a) Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung Energie sparender Technologien	a) Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz
b) Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen	b) Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung infrastruktureller Angebote	b) Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarkts / Grenzpendler
c) Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Unternehmen	c) Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes	c) Förderung von Integration insbesondere durch Bildung und Kultur
		d) Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Aufgabenfeld der „inneren Sicherheit“
4) Technische Hilfe		

Tabelle 2: Prioritäten und Handlungsfelder des Programms. Quelle: Operationelles Programm.



Programmgebiet INTERREG IV A Deutschland-Niederland





	Indikative Aufgliederung der nationalen / regionalen Beteiligung						Zur Information	
	Gemeinschaftsbeteiligung (a)	Nationale / regionale Beteiligung (b) (= (c) + (d))	Nationale / regionale öffentliche Förderung (c)	Nationale private Förderung (d)	Förderung gesamt (e) = (a)+(b)	KoFinanzierungsrate (f) = (a)/(e)	EIB Beitrag	Andere Beiträge
<b>Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation (EFRE/Gesamtkosten)</b>	80.419.235	96.059.389	79.420.927	16.638.462	176.478.624	45,57%	0	0
<b>Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung (EFRE/Gesamtkosten)</b>	24.957.694	24.957.694	24.957.694	0	49.915.388	50,00%	0	0
<b>Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft (EFRE/Gesamtkosten)</b>	24.957.694	24.957.694	23.959.386	998.308	49.915.388	50,00%	0	0
<b>Prioritätsachse 4: Technische Hilfe (EFRE/Gesamtkosten)</b>	8.319.230	9.317.538	9.317.538	0	17.636.768	47,17%	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	138.653.853	155.292.315	137.655.545	17.636.770	293.946.168	47,17%	0	0

Tabelle 4: Finanzplan des Programms nach Prioritäten. Quelle: Operationelles Programm

Das operationelle Programm enthält einen Schlüssel für die Verteilung der Mittel über die einzelnen Prioritäten. Dabei wurde die Gewichtung der Prioritäten berücksichtigt. In Anbetracht der Tatsache, dass der Schwerpunkt auf den Lissabon-Zielen liegt, wurde Priorität 1 bei der Mittelverteilung am stärksten gewichtet. Dadurch ist folgende konkrete Mittelverteilung entstanden:

- Priorität 1 – Wirtschaft, Technologie und Innovation: 58%
- Priorität 2 – Nachhaltige regionale Entwicklung: 18%
- Priorität 3 – Integration und Gesellschaft: 18%
- Priorität 4 – Technische Hilfe: 6%

Auf der Grundlage früherer Erfahrungen wurde anschließend ein Finanzplan für die Mittel erstellt, der ebenfalls die Mittel aus den nationalen Beteiligungen enthält. In Tabelle 4 wird dieser Finanzplan dargestellt. Die Ausführung pro Priorität wird in Kapitel 3 besprochen.

### 1.5 Vereinbarung

Zur Gewährleistung einer guten Zusammenarbeit bei der Durchführung des Programms wurde eine Vereinbarung erstellt, die von allen 14 INTERREG-Partnern unterzeichnet wurde. In dieser Vereinbarung wurde als gemeinsames

Ziel festgelegt, die Entwicklung der Grenzregion durch die Förderung grenzüberschreitender Initiativen zu unterstützen. Außerdem sind in der Vereinbarung die Zuständigkeiten für die Ausführung des Programms beschrieben.

Als entscheidendes Gremium wurde ein Begleitausschuss eingerichtet, in dem die unterschiedlichen INTERREG-Partner vertreten sind. Neben dem Begleitausschuss gibt es vier regionale Lenkungsausschüsse, die über die regionalen Projekte entscheiden. Im Begleitausschuss und in den Lenkungsausschüssen muss immer einstimmig beschlossen werden. Die Endverantwortung für das Programm liegt bei der Verwaltungsbehörde, dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Unterzeichnung dieser Vereinbarung war Bestandteil des offiziellen Auftakts des INTERREG IV A-Programms am 13. Dezember 2007 in Bad Bentheim. Die Vereinbarung kann von der Programmwebseite [www.deutschland-niederland.eu](http://www.deutschland-niederland.eu) heruntergeladen oder bei Bedarf vom Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat zur Verfügung gestellt werden.



Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

Prof. Dr. Hans Rietman  
„MIAS“

//

*Durch die Alterung der Bevölkerung wird in den kommenden Jahren die Zahl der Schlaganfallpatienten um 50% zunehmen. Das Trainieren von zielgerichteten und bedeutungsvollen Handlungen ist enorm wichtig. Beim MIAS ATD (Active Therapeutic Device) wird mit Hilfe eines Roboters das intensive Trainieren des Arms mit der funktionalen Elektrostimulation der Handmuskeln kombiniert. Letztendlich kann so die Therapie zu Hause fortgesetzt werden. Dies ermöglicht es, dass die Patienten länger selbstständig zu Hause wohnen bleiben können. Es war ein Privileg, mit Unternehmen an beiden Seiten der Grenze zusammenzuarbeiten. Jeweils die Fähigkeiten des Anderen zu kennen, ist ein Erfolgsfaktor. Die grenzüberschreitende Region wird dadurch Wirklichkeit.*

//



## 2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

### 2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Kapitel wird die Umsetzung des Programms insgesamt erläutert. Dabei geht es zum einen um die finanzielle Komponente, die von großer Bedeutung für die Beurteilung des Programms ist und auch einen wichtigen Indikator für den Fortschritt der Projekte darstellt. Andererseits wird auch der administrativ-inhaltliche Fortschritt des Programms behandelt. Dazu zählt zum Beispiel die Vereinfachung des Programms, die Durchführung von Evaluationen und die Ergebnisse der Sitzungen des Begleitausschusses. Außerdem werden kurz die Zielsetzungen des Programms analysiert. Der Fortschritt pro Priorität und insgesamt wird in Kapitel 3 näher betrachtet.

Für die praktische Durchführung des Programms hat der Begleitausschuss verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt. Im Jahr 2013 trafen sich die Begleitgruppe

(zur Vorbereitung der Begleitausschusssitzungen), die Kerngruppe Monitoring (zur Begleitung des Monitoringsystems) und die Kerngruppe Vereinfachung (zur Begleitung der Bemühungen um eine Vereinfachung der Programmregularien), sowie das ‚Technisch Overleg Majeure Projecten‘ (zur technischen Begleitung der Ausführung der Majeuren Projekte).

### 2.1.1 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms

Bis Ende des Jahres 2013 wurden im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland insgesamt 125 Projekte genehmigt. Genehmigungen wurden in den Jahren 2008 (37), 2009 (33), 2010 (14), 2011 (17), 2012 (11) und 2013 (13) erteilt. Inzwischen sind nahezu 100% des verfügbaren Budgets durch Projekte belegt.

Art	Datum Antrag BB*	Gesamte förderfähige Kosten, von BB gemeldet (in €, kum.)	Datum EK**	Ausgezahlt vom EK (in €)
Vorschuss			13.12.2007	2.773.077,06
Vorschuss			02.07.2008	4.159.615,59
Vorschuss			21.04.2009	3.466.346,33
Abruf	11.08.2009	1.607.580,31	21.10.2009	741.346,90
Abruf	29.10.2009	2.330.030,54	20.11.2009	351.069,17
Abruf	23.12.2009	13.051.268,31	21.01.2010	5.155.851,12
Abruf	30.12.2009	13.502.878,44	21.01.2010	212.246,54
Abruf	04.05.2010	14.591.619,61	20.05.2010	519.339,81
Abruf	10.08.2010	18.181.539,02	19.08.2010	1.722.630,63
Abruf	30.11.2010	26.866.762,34	09.12.2010	4.172.315,48
Abruf	22.12.2010	33.677.858,94	03.01.2011	3.255.515,37
Abruf	30.12.2010	36.180.746,14	24.02.2011	1.168.341,43
Abruf	10.06.2011	40.396.153,06	01.07.2011	2.015.729,92
Abruf	27.10.2011	49.970.484,07	21.11.2011	4.548.283,04
Abruf	09.12.2011	68.795.248,67	20.12.2011	8.999.720,30
Abruf	28.12.2011	77.579.556,78	15.06.2012	4.175.465,10
Abruf	04.07.2012	86.214.449,47	31.08.2012	4.056.457,91
Abruf	30.10.2012	103.236.592,96	27.12.2012	8.079.773,31
Abruf	22.11.2012	112.852.370,87	22.02.2013	4.677.957,87
Abruf	17.12.2012	130.765.609,62	27.03.2013	8.405.040,19
Abruf	21.12.2012	132.030.501,07	27.03.2013	596.638,51
Abruf	07.06.2013	142.141.833,93	26.07.2013	4.753.717,82
Abruf	12.09.2013	155.487.071,39	16.12.2013	6.257.426,03
Abruf	15.10.2013	159.180.842,04	17.12.2013	1.719.247,84
Abruf	27.11.2013	169.811.372,73		
Abruf	23.12.2013	187.160.398,47		
Insgesamt				85.983.153,27

Tabelle 5: Abgerufene und erhaltene EFRE-Mittel  
\* BB = Bescheinigungsbehörde\*\* EK = Europäische Kommission



Zum Programmbeginn hat die Europäische Union dreimal einen Vorschuss freigegeben. Insgesamt betragen die EU-Vorschüsse zusammen € 10.399.038,98.

Die Bescheinigungsbehörde hat im Jahr 2013 fünf Abrufe bei der Europäischen Kommission eingereicht. Die Abrufe werden immer kumulativ eingereicht. Seit Programmbeginn wurden somit förderfähige Kosten in Höhe von 187.160.398,47 Euro abgerufen, und allein 55.129.897,40 Euro davon in 2013.

Die letzte Zahlung hat die Europäische Kommission am 17.12.2013 angewiesen. Einschließlich der Vorschüsse hat die Europäische Kommission bisher 85.983.153,27 Euro geleistet (siehe Tabelle 5).

Im Jahr 2013 dauerten die Haushaltsprobleme der Europäischen Kommission an, über die bereits im Durchführungsbericht für das Jahr 2012 berichtet worden war. Es kam somit erneut zu Verzögerungen bei der Auszahlung von Fördermitteln durch die Kommission. Stellvertretend für das Programm hat die Vorsitzende des Begleitausschusses der wachsenden Sorge der Programmpartner und -instanzen in einem Brief an die zuständige niederländische Staatssekretärin Ausdruck verliehen. Im November 2013 war noch nicht absehbar, wie lange die problematische Situation anhalten würde und dem Programm drohte ein konkretes Liquiditätsproblem. Es wurde deshalb vom

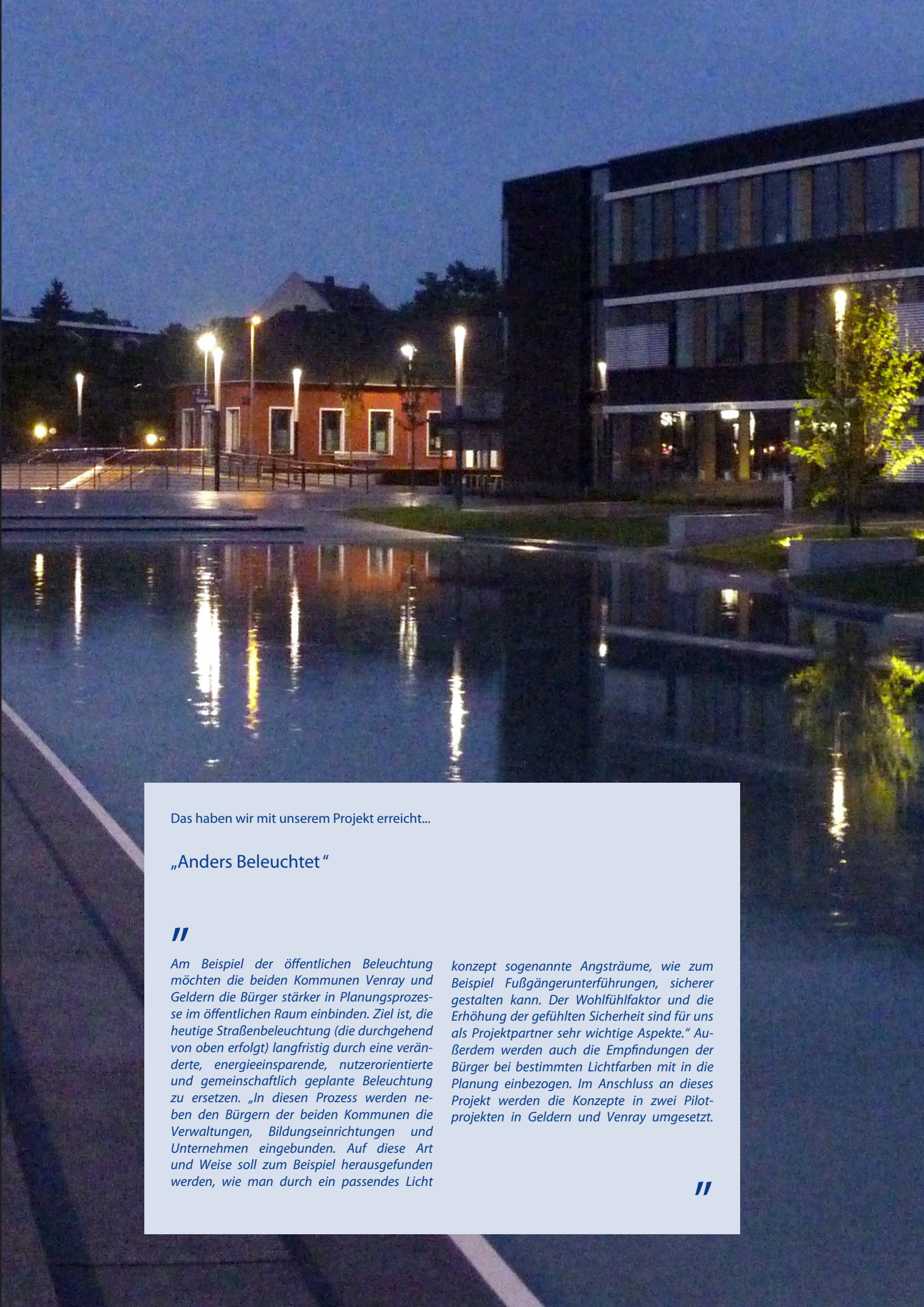
Begleitausschuss ein Notfallmechanismus beschlossen und als erste Notfallmaßnahme eine vorübergehende finanzielle Überbrückung durch das niederländische Ministerie van Economische Zaken bereitgestellt. Zwei Mittelabrufe konnten schließlich nicht mehr in 2013 mit EFRE-Mitteln bedient werden, die Projektträger konnten jedoch - teils nur dank der Notfallmaßnahmen - die ihnen zustehenden Mittel erhalten. Die Programmpartner sind weiterhin sehr besorgt über die zukünftige Entwicklung und die Folgen des EU-Haushaltsproblems.

## 2.1.2 Finanzielle Angaben

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die bisherigen Ausgaben (kumuliert). Nach Prioritäten wird hier angezeigt, welche Ausgaben es gegeben hat. Die erste Spalte weist den Gesamtaufwand der beantragten Projekte, nach Anerkennung durch die First Level Control, aus: insgesamt und unterteilt nach öffentlichem Zuschuss und Eigenanteil der Antragsteller. Die bis zum 31.12.2013 durch den EFRE an die Projekte geleisteten Zahlungen erscheinen in der vierten Spalte. Hierbei ist anzumerken, dass die durch die Bescheinigungsbehörde genehmigten Beträge geringfügig höher sind als die ausgezahlten, wie z.B. aus einem Vergleich mit Tabelle 8 ersichtlich wird. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Auszahlungen erst Anfang 2014 erfolgt ist. Abschließend ist in der letzten Spalte von Tabelle 6 der Gesamtbetrag der Zahlungen angeführt, die durch die Europäische Kommission getätigt worden sind.

	<b>Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind</b>	<b>Entsprechende öffentliche Beteiligung</b>	<b>Private Ausgaben</b>	<b>Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden (Nur EFRE)</b>	<b>Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen</b>
<b>Priorität 1</b>	100.442.668,52	81.652.032,52	18.790.636,00	42.749.457,07	43.960.177,92
<b>Priorität 2</b>	39.440.370,42	37.512.898,21	1.927.472,21	16.762.634,49	19.741.368,11
<b>Priorität 3</b>	35.167.764,18	33.219.017,80	1.948.746,38	17.081.861,84	16.356.594,52
<b>Priorität 4</b>	12.109.595,35	12.109.595,35	0,00	5.404.243,53	5.925.012,72
<b>Gesamtbetrag</b>	187.160.398,47	164.493.543,88	22.666.854,59	81.998.196,93	85.983.153,27
<b>Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil</b>	0,00	0,00	0,00		0,00
<b>Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil</b>	0,00	0,00	0,00		0,00
<b>Gesamtausgaben an ESF-Mitteln, sofern das OP durch das EFRE mitfinanziert wird</b>	0,00	0,00	0,00		0,00
<b>Gesamtausgaben an EFRE-Mitteln, sofern das OP durch das ESF mitfinanziert wird</b>	0,00	0,00	0,00		0,00

Tabelle 6: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquelle (in EUR)



Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

## „Anders Beleuchtet“

//

Am Beispiel der öffentlichen Beleuchtung möchten die beiden Kommunen Venray und Geldern die Bürger stärker in Planungsprozesse im öffentlichen Raum einbinden. Ziel ist, die heutige Straßenbeleuchtung (die durchgehend von oben erfolgt) langfristig durch eine veränderte, energieeinsparende, nutzerorientierte und gemeinschaftlich geplante Beleuchtung zu ersetzen. „In diesen Prozess werden neben den Bürgern der beiden Kommunen die Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen eingebunden. Auf diese Art und Weise soll zum Beispiel herausgefunden werden, wie man durch ein passendes Licht

konzept sogenannte Angsträume, wie zum Beispiel Fußgängerunterführungen, sicherer gestalten kann. Der Wohlfühlfaktor und die Erhöhung der gefühlten Sicherheit sind für uns als Projektpartner sehr wichtige Aspekte.“ Außerdem werden auch die Empfindungen der Bürger bei bestimmten Lichtfarben mit in die Planung einbezogen. Im Anschluss an dieses Projekt werden die Konzepte in zwei Pilotprojekten in Geldern und Venray umgesetzt.

//



### 2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

In der Anlage zum operationellen Programm ist eine indikative Aufschlüsselung der Verwendung der EU-Mittel enthalten. In dieser Tabelle wird die geplante Verwendung der EU-Mittel gemäß Artikel 11 VO (EG) Nr. 1828/2006 dargestellt. Für 2013 ist die realisierte Aufschlüsselung der Mittel gemäß der in der Tabelle verwendeten Codierung in Anlage 2 angegeben.

### 2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Im INTERREG IV A-Programm finden bestimmte Sektoren wie etwa kleine und mittelständische Unternehmen besondere Berücksichtigung. Darüber hinaus wird zwischen regionalen Projekten und majeuren Projekten - großen Projekten mit Einfluss auf das gesamte Programmgebiet - unterschieden. Außerdem können die Gebiete, die nicht unmittelbar an der Grenze liegen, aber einen wichtigen Einfluss auf das Grenzgebiet haben, gezielt gefördert werden. Dieser Abschnitt enthält ausführlichere Informationen über die Zielgruppen, -sektoren und -gebiete.

#### Auswirkungen auf die Gleichheit von Chancen

Im Programm wird dem horizontalen Ziel „Gleichheit von Chancen“ für Männer und Frauen Beachtung geschenkt. Im Antragsformular und im Fortschrittsbericht ist der Lead Partner verpflichtet, Auskünfte zu den erwarteten und tatsächlichen erzielten Effekten in Bezug auf die Gleichheit von Chancen Stellung zu nehmen. Von den bisher genehmigten Projekten hat ungefähr ein Drittel im Antrag angegeben, durch ihr Projekt positive Effekte für die Chancengleichheit zu erwarten. Die übrigen Projekte erwarten eine neutrale Wirkung. In keinem genehmigten Vorhaben wurden bisher negative Auswirkungen für die Chancengleichheit prognostiziert.

#### Auswirkungen auf der Umwelt

Auch diesem horizontalen Ziel wird im Rahmen des INTERREG-Programms erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Antragsformular und im Fortschrittsbericht ist der Lead Partner verpflichtet, Auskünfte zu den erwarteten bzw. tatsächlich erzielten Effekten in Bezug auf die Umwelt Stellung zu nehmen. Von den bisher genehmigten Projekten hat die Hälfte der Lead Partner im Antrag angegeben, dass sie von ihrem Projekt einen positiven Effekt auf die Umwelt erwarten. Die andere Hälfte der Befragten geht von keinerlei Auswirkungen auf die Umwelt aus. Bei keinem der genehmigten Projekte rechnet man mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Ein großer Teil der Programmindikatoren, wie in Anlage 2 aufgeführt, berücksichtigt auch die positiven Auswirkungen der Projekte auf die Umwelt.

Wie auch in Kapitel 3 zu erkennen ist, machen Projekte, die sich auf Umwelteffekte richten, z.B. im Bereich der erneuerbaren Energien, einen Großteil der

INTERREG-geförderten Projekte aus.

#### Majeure Projekte

Majeure Projekte sind gemeinsame Projekte von Wissensinstitutionen und Unternehmen aus beiden Ländern, die auf der Basis von angewandter Forschung marktorientierte Ergebnisse erwarten lassen. Laut dem operationellen Programm müssen majeure Projekte folgende Anforderungen erfüllen:

- Majeure Projekte erstrecken sich grundsätzlich über große Teile des Programmgebiets.
- Majeure Projekte erfahren eine ihrer Bedeutung entsprechende finanzielle Beteiligung der Wirtschaft, insbesondere der Antragsteller und -partner.
- Die räumliche Ausdehnung und die hohe Qualität der majeuren Projekte spiegeln sich in der Regel im Volumen der Gesamtkosten wieder
- Majeure Projekte sind langfristig angelegt, d.h. sie erstrecken sich über mehrere Haushaltsjahre; sie haben eine klare Aufteilung in Phasen und sind nachweislich nachhaltig.
- Majeure Projekte erhalten von beiden Seiten der Grenze einen deutlichen Input und viel Engagement.

Insgesamt gibt es 11 majeure Projekte. Eine Übersicht ist in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Projekt	Thema
DIAMANT	Partnerschaft im Bereich der Mikro- und Nanotechnologie
FOOD Future	Innovationen im Lebensmittel-sektor
Smartbot	Intelligente Multi-Sensor-Roboter-Systeme
Mechatronik FuE für KMU	Förderung von Innovationen in KMU im Bereich Mechatronik
Telemedicine and Personalized Care	Neue Technologien für die Gesundheitspflege
Gesundes Gewächshaus	Umweltfreundlicher Pflanzenschutz im Gartenbau
TKV Funktionale Oberflächen	Entwicklung von Produkttechnologien und Netzwerken im Bereich von Coatings etc.
MariTIM	Zusammenarbeit in der Entwicklung innovativer Schiffsantriebe
Grünes Gas	Deutsch-niederländische Zusammenarbeit im Biogasbereich
EurSafety Health-net	Hygiene und MRSA-Prävention im Pflegesektor
Safe Guard	Gemeinsame Bekämpfung von Tierseuchen

Tabelle 7: Genehmigte majeure Projekte



Die majeuren Projekte zeigen Ergebnisse im gesamten Programmgebiet. Viele der majeuren Projekte, zum Beispiel „Telemedicine“ und „Funktionale Oberflächen“, gründen auf den Netzwerkstrukturen, die in den letzten Jahren, nicht zuletzt dank INTERREG, entstanden sind. Die majeuren Projekte sind deshalb ein gutes Beispiel für die Entwicklung, die das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland durchlaufen hat. Mit der Genehmigung von 7 majeuren Projekten im Jahr 2011 ist das gesamte indikative Budget für die majeuren Projekte in allen Prioritäten ausgeschöpft.

#### Prioritätsachsen

Aus der Verteilung der Fördermittel ergibt sich die große Bedeutung von Priorität 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation. Dies ist eine unmittelbare Folge des besonderen Stellenwerts, der der Lissabon-Strategie beigemessen wird. Diese Strategie wurde im Jahr 2000 von dem Europäischen Rat in Lissabon beschlossen. Bis 2010 sollte die Europäische Union „zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden, einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einen größeren sozialen Zusammenhalt zu erreichen“. Mit diesem Ziel sind verschiedene Maßnahmen verbunden, bei denen die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Vordergrund stehen. Im Jahr 2001 wurde die Lissabon-Strategie um das Göteborg-Ziel, das insbesondere auf nachhaltige Entwicklung abzielt, erweitert. In 2010 verkündete die Europäische Union die neue „EU2020-Zielsetzung“. Diese Strategie ist darauf ausgerichtet, die Wirtschaftskrise zu überwinden und eine starke und nachhaltige Wirtschaft mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch die demografischen Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Ziele des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland, insbesondere die der Priorität 1, sind überwiegend in Übereinstimmung mit dieser Strategie, vor allem durch die Ausrichtung auf die KMU im Grenzgebiet. Priorität 1 umfasst drei Handlungsfelder:

- Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft

- Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken und Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen;
- Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Wirtschaft.

Mit jedem dieser Handlungsfelder sind Ziele verbunden, die auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet sind. Außerdem werden mögliche Aktivitäten vorgeschlagen. Dieses Thema wird ausführlich in Kapitel 6 des operationellen Programms behandelt. In Priorität 1 sind bisher 56 Projekte genehmigt worden mit einem EFRE-Beitrag von € 80.250.231,92. Somit sind nahezu 100% des Budgets von Priorität 1 belegt worden.

Neben den majeuren Projekten und dem Fokus auf Projekte in der ersten Priorität, sind Fördergelder in den Prioritäten 2 (Nachhaltige regionale Entwicklung) und 3 (Integration und Gesellschaft) verfügbar. Die Ausführung des Programms nach Prioritäten wird in Kapitel 3 beschrieben.

#### 20%-Regelung

Die Fördermittel des INTERREG-Programms sind im Prinzip für Antragsteller aus den Gebieten gedacht, die direkt an der Grenze liegen. In der Vergangenheit hat sich herausgestellt, dass auch Partner aus angrenzenden, etwas weiter von der Grenze entfernten Gebieten (zum Beispiel die Stadt Münster) einen positiven Effekt auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit haben können. Darum können bis zu 20% des gesamten INTERREG-Budgets in den sogenannten „angrenzenden Gebieten“ investiert werden. Auf diese Weise können auch das Wissen und die Erfahrung von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen mit einfließen. Außerdem verhindert diese Regelung, dass neue Grenzen entstehen. Dies stünde auch im Widerspruch zu den Zielen des INTERREG-Programms. Eine Erhebung hat gezeigt, dass in 2013 ungefähr 18% der beantragten EFRE-Fördermittel in den angrenzenden Gebieten investiert wurden. Investitionen in angrenzenden Gebieten werden von den Programmmanagements und dem Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat aufmerksam verfolgt, um eine Überschreitung des Grenzwertes von 20% zu vermeiden.

	Budget	Belegt	in %	Mittelabrufe genehmigt	in %
<b>Priorität 1</b>	80.419.235,32	80.250.231,92	99,79%	42.791.785,15	53,21%
<b>Priorität 2</b>	24.957.694,72	24.162.280,46	96,81%	17.101.503,87	68,52%
<b>Priorität 3</b>	24.957.694,72	24.926.185,49	99,87%	17.087.888,82	68,47%
<b>Priorität 4</b>	8.319.230,24	8.319.230,24	100%	5.404.243,53	64,96%
<b>Insgesamt</b>	138.653.853,00	137.657.928,11	99,28%	82.385.421,37	59,42%

Tabelle 8: Finanzieller Fortschritt – EFRE geplant, belegt und genehmigt (in Euro)



Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

## Hinrich Kuper „Mobilität“

//

*Durch das „Mobilitätsprojekt“ schließt die EDR eine wichtige Informationslücke auf dem stetig wachsenden regionalen deutsch-niederländischen Arbeitsmarkt. Im Rahmen des am 1. Januar 2011 begonnenen Projektes erhalten sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber in beiden Ländern fachkundige Antworten auf Fragen über Stellensuche oder Stellenangebote im Nachbarland einschließlich der länderspezifischen Berufsbezeichnungen und -qualifikationen. Bei der Vermittlung von Arbeitssuchenden wird eng zusammengearbeitet mit den verantwortlichen Stellen (Arbeitsagenturen, Jobcentern, Zentrum für Arbeit, Kommunen).*

*Der Mehrwert der Beratungen durch die EDR besteht in der Information der Grenzpendler und ihrer Arbeitgeber über das europäische, deutsche und niederländische Sozialversicherungssystem (Rente, Krankheit,*

*Arbeitslosigkeit, Unfall), das Steuerrecht aufgrund des deutsch-niederländischen Doppelbesteuerungsabkommens, die koordinierten Familienleistungen sowie das europäische Arbeits- und Aufenthaltsrecht. Auch wird informiert über die jeweiligen Kulturunterschiede am Arbeitsplatz und Unterstützung gewährt bei den vielfältigen Antragsformularen.*

*Die Arbeit des EURES-Beraters innerhalb des „Mobilitätsprojektes“ ist eingebunden in ein umfangreiches Netzwerk mit europäischen, deutschen und niederländischen Partnern, Instanzen und Institutionen. Die Zusammenarbeit mit den anderen vier deutsch-niederländischen Grenzregionen erfolgt vornehmlich durch regelmäßige Kontakte, Seminare und Austausch von Erfahrungen sowie gemeinschaftliche Aktionen auf dem Gebiet der Informationsversorgung für Grenzpendler.*

*Die Anzahl der Kontakte mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie anderen Arbeitsmarkt beteiligten in beiden Ländern wächst derzeit beträchtlich. Die Anzahl der Arbeitssuchenden aus den Niederlanden beträgt derzeit jährlich etwa 4.500.*

//

### 2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Aufgrund einer fehlerhaften Ausschreibung bei einem Projektpartner hat die Europäische Kommission in ihrem abschließenden Bericht der Prüfung in 2012 eine finanzielle Korrektur im Sinne von Artikel 57 und Artikel 98, Absatz 2, der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vorgeschlagen, die inzwischen vorgenommen wurde.

### 2.1.6 Qualitative Analyse

Kapitel 10 des operationellen Programms enthält eine Tabelle aller anzuwendenden Indikatoren. Ferner wird in dieser Tabelle die Zielvorgabe für den gegenwärtigen Förderzeitraum aufgeführt. Diese Tabelle ist die Grundlage für die Tabelle in Anlage 1, in der in den jährlichen Durchführungsberichten die Ergebnisse vermerkt werden können. Die Indikatoren werden in Kapitel 3 analysiert.

Aus finanzieller Sicht war das Erreichen des n+2-Ziels auf Programmebene auch im Jahr 2013 erneut ein wichtiges Thema. Die n+2-Regelung ist eine Verpflichtung der Europäischen Kommission, Fördermittel spätestens zwei Jahre nach Zusage verausgabt zu haben. Wenn dies nicht gelingt, können die Mittel nicht mehr für das Programm eingesetzt werden. Für jedes Jahr innerhalb der INTERREG-Förderperiode sind Jahrestanchen mit

Zielsetzungen festgelegt.

### 2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Für das INTERREG-Programm wurden Fördergrundsätze verabschiedet. Dabei hat man sich darum bemüht, die Verfahren für alle Beteiligten übersichtlich zu gestalten. In diesem Sinne muss der Antrag vollständig vom Lead Partner ausgefüllt und anschließend bei einer einzigen Stelle (beim Programmmanagement oder beim Gemeinsamen Sekretariat) eingereicht werden. Das Programmmanagement stellt die einzelnen Unterlagen, die für einen neuen Antrag erforderlich sind, zusammen und prüft sie. Es trägt außerdem die Verantwortung für die Vorbereitung der weiteren Beschlussfassung. Die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht wird durch die regionalen Programmmanagements geprüft. Im September 2009 ist die Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 geändert worden. Die Anpassungen betrafen insbesondere den Umgang mit Unregelmäßigkeiten und einige Anlagen. Die zuständigen regionalen Programmmanagements und alle anderen Programmpartner sind darüber informiert worden. Der vorliegende Jahresbericht ist gemäß den Änderungen der Verordnung (EG) Nr. 846/2009 erstellt worden.





### **2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

Die n+2-Regel (die beispielsweise besagt, dass die Auszahlung der für 2011 geplanten Jahrestanche nicht später als 2013 erfolgen darf) war in den vergangenen Jahren ein Punkt für besondere Aufmerksamkeit im Programm. Es ist somit erfreulich, dass - wie bereits in 2012 - in 2013 der minimale Zielwert nicht nur erreicht, sondern auch weit überschritten wurde. Die Einhaltung der n+2-Regel wurde auch in 2013 von der Verwaltungsbehörde aufmerksam verfolgt. Der Begleitausschuss und die Verwaltungsbehörde haben sich regelmäßig bei den Programmmanagements über den Stand der Dinge informiert.

### **2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms**

Es waren im Jahr 2013 keine Änderungen erforderlich.

### **2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006**

Fälle, in denen wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 festgestellt wurde, sind noch nicht aufgetreten.

### **2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten**

Im Rahmen des INTERREG IV A-Programms werden lediglich EFRE-Mittel in Anspruch genommen. Bestimmte Projekte im INTERREG IV A-Programm sind auf Ziele ausgerichtet, die auch in anderen Fonds gefördert werden können. So hat der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zum Beispiel eine Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit in der Land- und Forstwirtschaft zum Ziel. Bei der Genehmigung von INTERREG-Projekten wird geprüft, ob keine Doppelförderung vorliegt. Ein wichtiges Merkmal des INTERREG IV A-Programms ist außerdem die verpflichtende grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Durch diese einzigartige und wesentliche Komponente des Programms wird die Überlappung mit anderen Fonds ausgeschlossen. Innerhalb von INTERREG IV A findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den verschiedenen Programmen, sowohl im Rahmen von INTERACT als auch mittels bilateraler Gespräche, statt.

### **2.7 Begleitung und Bewertung**

In der Sitzung des Begleitausschusses am 13. Dezember 2007 sind die ersten Programmdokumente genehmigt worden. Das gilt für die Satzung des Begleitausschusses, die Fördergrundsätze, und die allgemeinen Nebenbestimmungen. Am 2. Dezember 2008 ist die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme bei der Europäischen Kommission eingereicht worden. Am 9. Januar 2009 hat die Europäische Kommission dieses Dokument genehmigt. In dem Dokument

werden die verschiedenen Aufgaben der einzelnen Programminstanzen und die Ausführung des Programms ausführlich beschrieben. Das Dokument enthält auch eine Passage zum elektronischen Monitoringsystem, zu dem alle INTERREG-Partner und insbesondere die Verwaltungsbehörde, die Bescheinigungsbehörde, die Prüfbehörde, die bewilligende Stelle und die zwischengeschalteten Stellen Zugang haben und das alle Programminstanzen für ihre Tätigkeiten benutzen. Alle wesentlichen Informationen über den Sachstand der Projekte sind über dieses System verfügbar.

Mit der Entwicklung des Monitoringsystems „InterDB-SQL“ ist innerhalb des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland ein Buchführungs- und Informationssystem im Einsatz, in dem alle notwendigen Daten für das Programm registriert werden. Durch die Kopplung mit dem System SFC 2007 der Europäischen Kommission liefert das Monitoringsystem auch alle verpflichtenden Daten an die Europäische Kommission. Das System wird seit Anfang 2009 auch von den Lead Partnern verwendet. Sie erstellen über „InterDB-SQL“ Projektanträge, Mittelabrufe und Fortschrittsberichte und tragen außerdem die erreichten Indikatoren ihrer Projekte ein. Um die Benutzerfreundlichkeit des Systems zu erhöhen, wurde „InterDB-SQL“ auch im Jahr 2013 in verschiedenen Bereichen optimiert.

Die First-Level-Control der Mittelabrufe (FLC) wird gemäß Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme durch die berechtigten Prüfstellen und die regionalen Programmmanagements vorgenommen. Die Prüfbehörde hat die Aufgabe, regelmäßig Stichprobenkontrollen durchzuführen. Die Prüffeststellungen werden durch das Gemeinsame Sekretariat archiviert.

Außerdem wurde 2012 ein Audit des Programms durch die GD Regionalpolitik der Europäischen Kommission durchgeführt. Das Programm wurde überprüft und fünf Projekte wurden besucht. Die Kommission hat sich sehr zufrieden gezeigt und nur wenige, nicht schwerwiegende Fehler festgestellt. Die Sprachkompetenz der betroffenen Mitarbeiter und die Einführung des Personalkostenkalkulators wurden insbesondere gelobt. In einer Stellungnahme wurden die noch offenen Fragen der Kommission zu den festgestellten Fehlern von der Verwaltungsbehörde beantwortet. Von den abschließenden Prüffeststellungen, die im November 2013 vorgelegt wurden, hat eine Feststellung geringfügige finanzielle Konsequenzen für das Programm (siehe 2.1.5).

#### *Evaluierung*

Der Begleitausschuss hat in seiner Sitzung vom 26. November 2009 den Evaluationsplan für das Programm verabschiedet und eine „Kerngruppe Evaluation“ benannt. In der Kerngruppe wurden zwei Hauptthemen festgelegt,

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

Dr. Jan F. Kegler  
„Land der Entdeckungen“

//

„Land der Entdeckungen“ zeigt die vielfältige Archäologie der deutsch-niederländischen Grenzregion an der Nordseeküste. Im Zentrum liegt der Dialog mit der Bevölkerung über ihre archäologische Vergangenheit – immer auf Augenhöhe. Erstmals wurden die neuesten archäologischen Forschungsergebnisse über die Menschen der Küstenregion der letzten 50 Jahre zusammengetragen. Manche waren sensationell, andere entzaubernd. Jedoch spiegeln die Funde das Leben und die Lebensumstände der Menschen an der Nordsee durch alle Zeiten wider. In Zusammenarbeit mit vielen Projektpartnern wurden vier Ausstellungen, vier Bücher, drei Forschungsprojekte und eine gemeinsame Inter-

netseite entwickelt. Grenzübergreifend wollen wir das Bewusstsein für Archäologie, Denkmalpflege und Denkmalschutz in der Bevölkerung stärken. Gezielt haben deutsche und niederländische Archäologen in Museen und Forschungseinrichtungen miteinander kooperiert. Der Blick richtet sich nicht auf ihr spezielles Thema, sondern auf die Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede großer archäologischer Zusammenhänge. Dies ist auch die Basis für zukünftige Kooperationen.

Bei der Präsentation der Forschungsergebnisse in den Ausstellungen, der aktiven Teilhabe an der Forschung und der Ausführung der Resultate in Veröffentlichungen, lag der Fokus immer auf der regionalen Bevölkerung. Eines der schönsten Ergebnisse ist die Wiederherstellung der Häuptlingsgruft in Dornum, die für immer zu verfallen drohte. Unter dem Strich ist für uns das Projekt ein großer Erfolg. 210.000 Gäste, die die Ausstellungsorte besucht haben, geben uns Recht.

//





nämlich die n+2-Problematik und die administrativen Belastungen, die im Rahmen der On-going Evaluation bereits 2011 ausführlich untersucht wurden. Im Evaluationsbericht wurde zu den beiden Hauptthemen eine Übersicht der möglichen Lösungsansätze in den nächsten Jahren bis zum Ende des Programms und für die Zukunft aufgenommen.

Die Kerngruppe Vereinfachung hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Verwirklichung konkreter administrativer Vereinfachungen beschäftigt. Besonders hervorzuheben ist, dass in 2012 die Weichen für die Einführung einer Pauschale zur Abrechnung von Gemeinkosten (Overhead) gestellt werden konnten. Nach der Genehmigung durch den Begleitausschuss 2012 und der offiziellen Genehmigung durch die EU-Kommission im Januar 2013, haben auch die nationalen Stellen ihre Genehmigung erteilt, sodass die entsprechende Änderung der Fördergrundsätze im Juni 2013 in Kraft treten konnte und die Pauschale rückwirkend ab dem 01.01.2013 von interessierten Projekten angewendet werden kann.

Bei vielen anderen Punkten hat sich herausgestellt, dass nationale Regelungen einer Umsetzung häufig entgegenstehen. Das erschwert die Änderungen innerhalb des laufenden Programms. Vereinfachungsvorschläge, die in der Förderperiode 2007-2013 nicht mehr umgesetzt werden können, bekommen jedoch bei der Entwicklung des INTERREG V-Programms Priorität.

Die Kerngruppe Vereinfachungen hat auf Wunsch der Vorbereitungsgruppe für das neue INTERREG-Programm die bestehenden Programmregularien auf Möglichkeiten von Vereinfachungen geprüft und über konkrete Vorschläge beraten. In diesem Rahmen werden u.a. vereinfachte Regelungen zu den Themen Planungs- und Vorbereitungskosten, Personalkosten, Reisekosten und Projektänderungen angestrebt. Nachdem die Kerngruppe Ende 2012 einen umfassenden Vorschlag mit erheblichen Vereinfachungen vorgelegt hatte, wurde dieser im Laufe des Jahres 2013 im Detail beraten, im Rahmen der Kerngruppe, aber auch mit ausgewählten Projektvertretern. Ende 2013 wurden die neuen Allgemeinen Förderbestimmungen (AFörBest) zur Konsultation an die Programmpartner geschickt, mit dem Ziel, vor dem Start von INTERREG V eine einheitliche, genehmigte Fassung vorliegen zu haben.

Im Rahmen der On-going Evaluation wurde eine Evaluierung der majeuren Projekte durchgeführt, deren Ergebnis Anfang 2013 verfügbar war und auch im Hinblick auf die Vorbereitung des neuen INTERREG-Programms von großem Interesse ist. Ziel der Evaluierung war es, herauszufinden ob die majeuren Projekte als Bestandteil des Programms zum gewünschten Ergebnis geführt haben, ob die Projekte zu den Programmzielen passen, und ob Kosten und Nutzen der Projekte in einem

angemessenen Verhältnis stehen.

Aus der Evaluierung geht hervor, dass die majeuren Projekte den Anforderungen, die im Operationellen Programm an sie gestellt wurden, gerecht werden und auch gemäß der Planungen in den Programmstrukturen verankert wurden. Insbesondere die Schwerpunktsetzung auf den Bereich Innovation und Technologie sei gelungen, sodass die Innovationstätigkeit und -fähigkeit im Programm durch die majeuren Projekte erweitert werden konnte. Allerdings wird auch festgestellt, dass bei der Durchführung der majeuren Projekte Probleme und Herausforderungen aufgetreten sind, die durchaus eine Gefahr für die Innovationsziele der Projekte darstellen können, wie z.B. hoher administrativer Aufwand. Eine Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses der majeuren Projekte ist jedoch noch nicht abschließend möglich, da sich alle Projekte noch in der Durchführungsphase befinden. Die Evaluatoren empfehlen dennoch, überregionale Projekte - ergänzend zu regionalen Projekten - auch weiterhin im Programm zu ermöglichen und geben eine Reihe von Punkten an, die von den Programminstanzen diskutiert werden sollten. Die Analyse der majeuren Projekte wurde sowohl im Begleitausschuss als auch in der Vorbereitungsgruppe für INTERREG V besprochen und die Ergebnisse und Empfehlungen sind in die Vorbereitungen für das neue Programm eingeflossen (siehe folgender Abschnitt).

#### *Vorbereitung INTERREG V*

Die Europäische Kommission hat mit der Publikation der neuen Verordnungsentwürfe am 6. Oktober 2011 den Startschuss für die Vorbereitungen von INTERREG V gegeben. Für die praktische Vorbereitung des neuen INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederland wurde von den Mitgliedstaaten eine Vorbereitungsgruppe mit Vertretern der Ministerien, Provinzen und Grenzregionen eingerichtet.

Die Mitglieder dieser Vorbereitungsgruppe sind:

- Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEIMH) als Verwaltungsbehörde
- Niedersächsische Staatskanzlei
- Ministerie van Economische Zaken
- 2 Vertreter für die 8 niederländischen Provinzen
- 1 Vertreter für die 4 regionalen Programmmanagements

Das Sekretariat wird vom Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat geführt.

Die Vorbereitungsgruppe hat 2013 zehnmal getagt. Eine wichtige Aufgabe der Vorbereitungsgruppe war die Auswahl von thematischen Zielen für das neue Programm. Nach Erstellung der ersten thematischen Konzepte auf Basis einer strategischen Analyse des Programmgebietes wurden



hierzu im April 2013 zwei große Stakeholder-Konferenzen organisiert. Während dieser Konferenzen konnten die regionalen Akteure (unter anderem lokale Behörden, Wirtschafts- und Sozialpartner, aber auch viele KMU aus der Grenzregion) ihre Zielsetzungen und Bedürfnisse einbringen und diskutieren. Nach intensiven Beratungen wurde festgelegt, dass das neue Programm aus nur noch zwei Prioritätsachsen bestehen wird: die Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft im Programmgebiet und die soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes. Damit entsteht eine logische und einfache Programmstruktur, ausgehend von den Herausforderungen des Programmgebietes und mit klaren Zielsetzungen. Diese so genannte Interventionslogik ist ein Kernpunkt der neuen Förderphase. Für die beiden Prioritätsachsen wurden im Rahmen der Vorbereitungsgruppe thematische Ziele, Investitionsprioritäten, spezifische Ziele und Indikatoren festgelegt. Hierdurch soll eine verstärkt ergebnisorientierte Arbeitsweise im Programm sichergestellt werden.

Im Jahr 2013 wurde auch der Finanzrahmen des neuen INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederland deutlich. Der Anstieg des EFRE-Betrages um ca. 60% auf 222 Mio. Euro ist erfreulich und zeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa erfolgreich ist. In der Vorbereitungsgruppe wurde die Verteilung der Fördermittel über die Prioritäten diskutiert. Man hat sich über eine 65/35 Verteilung über die beiden Prioritätsachsen geeinigt.

Wie bereits beschrieben hat die Vorbereitungsgruppe die „Kerngruppe Vereinfachung“ beauftragt, die aktuellen Fördergrundsätze und Nebenbestimmungen zu überarbeiten, damit wichtige Vereinfachungen für die Antragsteller durchgeführt werden können. Hauptthemen der Vereinfachung sind die Einführung von Pauschalen, die Abrechnungsmethodik der Personalkosten und die grundlegende Überarbeitung des First Level Control Systems.

Das MWEIMH NRW hat sich bereit erklärt, auch in INTERREG V die Rolle der Verwaltungsbehörde zu übernehmen. Die Programmstruktur mit einer gemeinsamen Bescheinigungsbehörde, die neben den EU-Mitteln auch die nationalen Kofinanzierungsmittel verwaltet und auszahlt, und einer bewilligenden Stelle hat sich in den letzten Jahren bewährt. Aufgrund der Finanzierung der Technischen Hilfe sind einige Effizienzsteigerungen in der Programmverwaltung notwendig, über die in Kürze Vorschläge vorgelegt werden.

Das Zustandekommen des Operationellen Programms wurde von einer Ex Ante-Evaluierung intensiv begleitet. Die Beurteilung der Evaluatoren erfolgte begleitend zur

Aufstellung des Programms und folgt einem interaktiven und iterativen Ansatz, so dass Bewertungsergebnisse und Vorschläge der Evaluatoren direkt in die Programmplanung einbezogen werden konnten. Die letztendliche Ex Ante-Bewertung wird gleichzeitig mit dem Programm bei der EU-Kommission eingereicht. Eine Strategische Umweltprüfung ist außerdem Teil der Ex Ante-Bewertung. Ende 2013 wurden die Verordnungen (EU) Nr. 1299/2013, (EU) Nr. 1301/2013 und (EU) Nr. 1303/2013 definitiv veröffentlicht. Damit kann Anfang 2014 der Entwurf für das künftige Operationelle Programm, der Ende 2013 als nahezu beschlussreif angesehen wurde, weiter ausgearbeitet und bei der Kommission eingereicht werden. Programmstart des INTERREG V-Programms wird nach Genehmigung durch die EU-Kommission voraussichtlich Ende 2014 sein.

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

### „Werkstatt Musik“



*„Mit der „Werkstatt Musik“ rollen wir den roten Teppich für junge Talente im Grenzraum an Rhein und Maas aus, bieten ihnen professionelle Auftrittsmöglichkeiten sowie eine länderübergreifende Begegnung in Werkstätten des gemeinsamen Komponierens und Musizierens“, so beschreiben die Macher ihr Vorhaben. „Werkstatt Musik“ gibt jungen Talenten außerdem Anregungen für den eigenen musikalischen Lebensweg und möchte erreichen, dass die reiche Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas als Arbeitsplatz und Lebensraum für Musiker wahrgenommen wird. Darüber hinaus soll die Bindung der Musikinteressierten an ihre Heimat verstärkt werden. Diese eu-regionale Kooperation wird als Chance begriffen, die Folgen des demographischen Wandels für Musikschulen und Musikvereine abzumildern. Erste Projektschritte sind: Begegnung und Präsentation preisgekrönter Spitztalente an einem Wochenende auf Schloss Wissen, ein Composer-in-residence-Projekt mit Coachings, Workshops sowie Aufführungsmöglichkeiten in vier Kunstmuseen entlang der Grenze, eine „Rattenfänger“-Fahrradtour mit hochbegabten Schlagzeugern durch die Maasduinen und ein grenzenloses Chorprojekt für Jung und Alt.*





### 3. Durchführung nach Prioritäten

In diesem Kapitel wird die inhaltliche Durchführung von Projekten pro Priorität und insgesamt beschrieben. Die zentrale Frage des Kapitels ist, wie die Projekte innerhalb des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland die Grenzregion bisher positiv beeinflusst haben. Dies wird mit den Zielsetzungen verglichen, die am Anfang der Förderphase aufgestellt wurden. Die Ergebnisse der Projekte werden mit Indikatoren gemessen. Beim Aufstellen des Programms wurden verschiedene Arten von Indikatoren benannt, nämlich Outputindikatoren, Ergebnisindikatoren und Programmindikatoren.

Die Indikatoren, die für die verschiedenen Programme festgelegt wurden, sind nicht in allen Fällen geeignet, um konkrete Ergebnisse von Projekten zu quantifizieren. Trotzdem bieten die Indikatoren einen Eindruck des Fortschritts der Programme. In diesem Durchführungsbericht sind die Indikatoren aus dem Operationellen Programm mit den Zielwerten und den erreichten Werten in Anhang 1 aufgenommen. Dabei ist auch der geplante Jahreswert aus den Projektanträgen angegeben. Im Folgenden wird die Realisierung der Zielsetzungen pro Priorität beschrieben. Es wird dabei unterschieden zwischen den Indikatorenwerten für alle (laufenden und bereits abgeschlossenen) Projekte und den Werten der abgeschlossenen Projekte. Letztere können zusätzlichen Aufschluss über den Grad der Zielerreichung geben. Allerdings muss angemerkt werden, dass die Zahl der abgeschlossenen Projekte im Programm noch sehr gering ist (insgesamt 9 Projekte und 100 Unterprojekte), was auch die Aussagekraft dieser Werte verringert; die große Mehrheit der Projekte befindet sich noch in der Ausführungsphase und wird erst in 2014 oder 2015 abgeschlossen werden.

#### 3.1 Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Wie bereits in Abschnitt 2.1.4 erläutert, liegt der Schwerpunkt des INTERREG IV A-Programms auf Priorität 1. Über die Hälfte der Mittel, nämlich 58 %, entfallen auf diese Priorität. Anhand von drei Handlungsfeldern wird diese Priorität konkretisiert.

##### *Handlungsfeld 1: Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft*

Dieses Handlungsfeld zielt insbesondere auf die Verbesserung des Innovationspotenzials im Grenzraum ab. Beispiele dafür sind die Initiierung bzw. der Ausbau von grenzübergreifenden Forschungsk Kooperationen und der grenzübergreifende Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Die wesentliche Grundlage dafür ist der Austausch von Informationen, die Intensivierung von Wissen sowie die

Schaffung von neuen grenzübergreifenden Netzwerken.

##### *Handlungsfeld 2: Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen*

Ziel dieses Handlungsfelds ist die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von wirtschaftlichen Akteuren, um im Nachbarland vorhandene Potenziale optimal nutzen zu können. Auch hier steht die Verbesserung des Innovationspotenzials der Unternehmen im Mittelpunkt und ferner die grenzübergreifende Cluster-Bildung.

##### *Handlungsfeld 3: Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Unternehmen*

Das vorrangige Ziel dieses Handlungsfelds ist es, das spezifische Wissen der Mitarbeiter durch Weiterbildung zu stärken. Dadurch erhöht sich das Innovationspotenzial der Unternehmen und verbessert sich ihre Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem wird die grenzübergreifende Zusammenarbeit erleichtert, wenn in spezifische Kenntnisse über das Nachbarland investiert wird. Dies ermöglicht einen optimalen Einsatz der Fähigkeiten der Mitarbeiter und somit die Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region.

#### 3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2013 sind insgesamt 56 Projekte, inklusive acht majeurer Projekte, in dieser Priorität genehmigt worden (2008: 9 Projekte, 2009: 14 Projekte, 2010: 7 Projekte, 2011: 11 Projekte, 2012: 9 Projekte; 2013: 6 Projekte) Die Tabelle in Anlage 1 zeigt anhand der Indikatoren die messbaren Ergebnisse dieser Projekte. Die bereits erreichten Ergebnisse sind in der Tabelle pro Jahr dargestellt. Dies ermöglicht einen Vergleich zwischen Zielsetzung und Realisierung.

##### *Qualitative Analyse*

Auch im Jahr 2013 kann die Entwicklung der Indikatoren in Priorität 1 als sehr erfolgreich betrachtet werden. Besonders gegen Ende der INTERREG IV A Förderungsphase werden viele Projekte realisiert und viele Projekte und befinden sich immer noch in der Ausführungsphase. Da viele Indikatorenwerte noch einmal stark zugelegt haben, kann also auch für das Jahr 2013 ein positives Resümee gezogen werden. Dementsprechend ist die Erreichung der meisten Zielwerte bereits sichergestellt.

Die Beteiligung von KMU an wirtschaftlichen Netzwerken und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen im Grenzgebiet kann in der Priorität 1 als Erfolgsfaktor angesehen werden. Das Jahr 2013 stellt dies wieder



Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

„Green<sup>2</sup>“

//

*Nachhaltigkeit ist eine Grundvoraussetzung, um zukünftig im Wettbewerb zu bestehen. Das trifft auch auf die Agro- und Logistikbranche zu, zwei der wichtigsten Branchen in der euregio rheinmaas-nord. „Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit für das Projekt „Green<sup>2</sup>“, in dessen Rahmen grüne Logistikkonzepte im Agrobusiness entwickelt werden“, so die Projektinitiatoren. Dies beinhaltet unter anderem das Aufdecken und Nutzen von Umweltentlastungspotenzialen im Transport, die Optimierung von Lager- und Transportprozessen, die Entwicklung technischer und operativer Innovationen zur Senkung des Energiebedarfs für Wärme und Kälte sowie eine Untersuchung über den Aufbau und Nutzen einer Online-Börse für Kühlkapazitäten. Die Kernziele sind Energieeffizienz und Emissionsreduzierung entlang der Wertschöpfungskette sowie die Entwicklung ressourcenschonender Kühltechnik in den Unternehmen der Region.*

//



eindrucksvoll unter Beweis: so stieg dieser Indikator im Vergleich zum Vorjahr um 4.513, was sich in der Gesamtsumme auf 8.730 beteiligte KMU niederschlägt. Die Anzahl der konkreten Maßnahmen, die in KMU durchgeführt wurden, ist ebenfalls weiter steigend - auf insgesamt nun 1.902. Auch die Zahl der unterstützten und geschaffenen Netzwerke und Cluster übersteigt den jeweiligen Zielwert inzwischen um ein Vielfaches. Die Zahl der Kooperationen und konkreten Austauschprojekte zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen (z.B. Universitäten und Hochschulen) stieg erfreulicherweise im Vergleich zu 2012 wieder an, allerdings bleibt dieser Indikator immer noch hinter den Zielsetzungen zurück. Dieser Trend ist ebenfalls bei der Anzahl der betrieblichen Fortbildungen zu erkennen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die positiven Entwicklungen der KMU für Innovationen im Programmgebiet gesorgt haben. So ist die Anzahl der neuen oder weiterentwickelten Produkte und Verfahren in 2013 um 125 auf 444 gestiegen, die Zahl der Unternehmen mit Verbesserungen im Produktionsablauf ist im Gegensatz zu 2012 nicht so stark gestiegen (jetzt bei insgesamt 956). Nichtsdestotrotz ist der Zielwert des Operationellen Programms bei beiden Indikatoren bereits weit übertroffen.

Erfreulicherweise hat sich die Zahl der geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätze durch das INTERREG-Programm um weitere 687 Stellen verbessert (aktuell 2.873) und somit nun den Zielwert des Programmes (2.240) um 633 überschritten. Angesichts der aktuellen Planungen der Projekte sollen bis 2015 4.690 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden. Daher kann davon ausgegangen werden, dass der angegebene Zielwert erreicht und übertroffen wird.

Insgesamt besteht somit Grund zur Annahme, dass die große Mehrheit der Zielsetzungen in Priorität 1 am Ende der Förderphase erreicht wird.

Auffällig ist, dass bei einer Reihe von Indikatoren der Priorität 1 die Ergebniswerte erheblich höher sind als die im Operationellen Programm angegebenen Zielwerte, z.B. bei der ‚Anzahl der erreichten/ beteiligten KMU‘ oder der Anzahl der unterstützten Netzwerke und Cluster. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Neben wenig fundierten oder sehr zurückhaltend formulierten Zielvorgaben seitens des Programms scheint es auch möglich, dass bei den Projektträgern und Programminstanzen unterschiedliche Auffassungen über die Definition einiger Indikatoren herrschen, beispielsweise darüber, wann ein KMU ‚beteiligt‘ bzw. ‚erreicht‘ wird. Bei einigen Indikatoren liegt zudem nahe, dass die hohen Ergebniswerte auch durch

Doppelzählungen beeinträchtigt sein könnten. Auffälligkeiten werden im Rahmen der für 2014 geplanten Evaluation der Programmresultate noch einmal gesondert analysiert werden.

#### *Abgeschlossene Projekte*

In Priorität 1 sind bisher lediglich 11 Unterprojekte und keine regulären Projekte abgeschlossen. Bei der Betrachtung der Indikatoren dieser Unterprojekte ist ein positives Resümee zu ziehen. So konnten in beinahe allen Fällen die abgeschlossenen Projekte die vorgegeben Zielwerten übertreffen. Besonders die Anzahl der Maßnahmen in KMU stechen hier hervor: bis zum Jahr 2013 wurden 1.886 Maßnahmen ergriffen. Der Planwert der Projekte betrug 13. Bei der Anzahl der beteiligten KMU konnten die Projektziele nicht nach der Vorgabe erreicht werden. Dies kann auf ein Projekt zurückgeführt werden, welches sich wahrscheinlich unrealistische Ziele gesetzt hat. Leicht übertroffen wurden die Zielwerte der Projekte bei den Indikatoren „geschaffene Arbeitsplätze“ (erreicht: 21; Ziel: 14) und „geschaffene Netzwerke und Cluster“ (erreicht: 52; Ziel: 44). Anzumerken ist, dass bei einigen Indikatoren noch keine abgeschlossenen Projekte zu verzeichnen sind. Hierunter fallen bspw. die Indikatoren „Fortbildungen“ und „beteiligte Unternehmen“.

### **3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen**

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind noch keine wichtigen Probleme aufgetreten.

### **3.2 Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung**

Auf die zweite Priorität des neuen Programms entfallen 18% der Mittel. Die Priorität „Nachhaltige regionale Entwicklung“ leitet sich von den Göteborg-Zielen ab. Ziel ist, dass sich das Verhältnis von Wirtschaftswachstum, Verbrauch natürlicher Ressourcen und Abfallerzeugung ändert. Eine starke Wirtschaftsleistung muss mit einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und vertretbarem Abfallaufkommen einhergehen, sodass die biologische Vielfalt erhalten bleibt und die Ökosysteme geschützt werden (vgl. SN 200/1/01 REV 1 7) (OP). Auch für diese Priorität wurden drei Handlungsfelder zur Konkretisierung der Ziele festgelegt.

#### *Handlungsfeld 1: Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung energiesparender Technologien*

Ziel dieses Handlungsfelds ist es, die vorhandenen Stärken und Potenziale des Fördergebiets zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Weiterentwicklung energiesparender Technologien auszubauen und besser zu nutzen. Außerdem muss man sich im Rahmen dieses Handlungsfelds um eine Reduzierung der Schadstoffemissionen bemühen.



### Handlungsfeld 2: Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung von infrastrukturellen Angeboten

Ziel dieses Handlungsfelds ist die Verbesserung der Infrastruktur, und zwar sowohl für die Bereiche der grenzübergreifenden Mobilität als auch der Kommunikation und der grenzübergreifenden Ver- und Entsorgung. Zu diesem Zweck müssen bereits bestehende Kooperationen verstärkt und erweitert werden, was sich positiv auf die regionalwirtschaftliche Entwicklung des Fördergebiets und somit auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

### Handlungsfeld 3: Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes

Ziel dieses Handlungsfelds ist es, die vorhandenen Stärken und Potenziale des Fördergebiets zur Verbesserung der Qualität von Umwelt, Natur und Landschaft zu nutzen. Beispiele dafür sind der grenzübergreifende Naturschutz, die Erweiterung von Schutzgebieten, ein besserer Hochwasserschutz und eine Reduzierung der Schadstoffemissionen.

#### 3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2013 sind insgesamt 31 Projekte genehmigt worden (2008: 8 Projekte | 2009: 10 Projekte | 2010: 7 Projekte | 2011: 1 Projekt; 2013: 5 Projekte). Inzwischen sind über 96% der verfügbaren Mittel in dieser Priorität in Projekten gebunden. Die Tabelle in Anlage 1 zeigt pro Indikator die geplanten und die tatsächlich realisierten Ergebnisse.

#### Qualitative Analyse

Betrachtet man alle Indikatorenwerte der Priorität 2 insgesamt, fallen keine größeren Veränderungen im Vergleich zu 2012 auf. An der Tabelle in Anhang 1 kann abgelesen werden, dass bei allen Indikatoren der Priorität 2 Resultate zu verbuchen sind. Hervorzuheben sind die Ergebnisse bei den Indikatoren „Anzahl der geförderten Projekte im Bereich erneuerbare Energie“ (inzwischen 63 Projekte; Zielwert: 8) und „Anzahl der Projekte, durch die Treibhausgase reduziert wurden“ (32 gegenüber 2 als Zielsetzung im OP). Das zeigt, dass das Programm an die Göteborg-Ziele der Europäischen Union anknüpft und auf den angestrebten Wandel in der Energiepolitik (Stichwort: erneuerbare Energien) in der Grenzregion reagiert. Allerdings muss zur Nuancierung angemerkt werden, dass in den Rahmenprojekten mehrere kleine Unterprojekte durchgeführt werden (mehr als 30). Aus diesem Grund zeichnen alle Indikatoren, die sich auf die „Anzahl von Projekten“ richten, ein etwas verzerrtes Bild, da die Zielwerte aus dem OP in erster Linie auf die regulären Projekte abzielen.

Die Zahl der Anwender von erneuerbaren Energien hat auch im Jahr 2013 nicht so stark zugenommen (2013: insgesamt 117 Anwender) und bleibt weiterhin hinter dem

Zielwert (317). Der Ergebniswert ist jedoch wahrscheinlich nicht realistisch und möglicherweise dadurch zu erklären, dass Projekte die Zahl der Anwender nicht immer gut messen (können).

Beispiel: Das Projekt „Zukunft Passivhaus“ berät Bürger und Unternehmen beim Bauen oder Kaufen von „Passivhäusern“, die sehr wenig Energie verbrauchen. Das Projekt trägt so zu mehr Anwendern von nachhaltiger Energie bei. Die genaue Anzahl ist schwierig messbar.

Auf Programmebene zeigt sich, dass das Programm bei zwei Indikatoren der Planung voraus ist: Die Zahl der Projekte im Bereich der räumlichen Infrastruktur und Umweltschutz (Ergebnis: 93 bzw. 124) hat die Planwerte aus dem Operationellen Programm bereits übertroffen (14 bzw. 11). Erfreulich sind zudem die erreichten Ergebnisse im Bereich Verkehr und Infrastruktur. So ist die Anzahl der der Einrichtungen und Unternehmen, die von Maßnahmen auf diesem Gebiet profitieren, von 33 in 2012 auf 1.186 in 2013 angestiegen. Damit ist nun mit insgesamt 1.316 Einrichtungen/ Unternehmen die Zielvorgabe von 1.270 überschritten.

Auch in Priorität 2 liegen bei einer Reihe von Indikatoren die Ergebniswerte erheblich höher als die im Operationellen Programm angegebenen Zielwerte. Dies ist vor allem bei einigen Programmindikatoren der Fall, die sich auf die Anzahl der Projekte zu einem bestimmten Thema beziehen. Erklärbar ist dies eventuell mit unterschiedlichen Auffassungen über die Definition eines Projekts oder des Themenfelds.

#### Analyse abgeschlossene Projekte

In Priorität 2 sind bisher lediglich 2 reguläre Projekte und 10 Unterprojekte und abgeschlossen. Die Indikatoren der abgeschlossenen Projekte in Priorität 2 zeigen ein durchwachsendes Bild. Einige können noch keine abgeschlossenen Projekte aufweisen, darunter fallen zum Beispiel die erneuerbaren Energien, die energiesparenden Technologien oder die Reduzierung der Treibhausgase. Die Mehrzahl der Indikatoren bleiben jedoch leicht hinter den Planwerten der Projekte zurück, so beispielsweise alle Programm-Indikatoren. Die Zielvorgaben aus dem Operationellen Programm sollten aber durch die noch laufenden Projekte erreicht werden. Positiv anzumerken ist die Anzahl der Einrichtungen/ Unternehmen, die von neuen infrastrukturellen Angeboten profitieren. Hier wurde der Zielwert der Projekte leicht überschritten (1.114; Zielwert: 1.109).

#### 3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind noch keine wesentlichen Probleme aufgetreten.





Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

## „Fuzzy-Abwassersystem“

Dipl.-Ing. Udo Eggert

“

*Die Technischen Betriebe Rheine haben als öffentliches Unternehmen das vorrangige Ziel, den guten ökologischen Zustand unserer Gewässer durch einen optimalen Betrieb von Kläranlage und Kanalnetz weiter zu verbessern. Dazu sind ein systematisches, grenzüberschreitendes Vorgehen und die Zusammenarbeit aller beteiligten Verwaltungen, Fachorganisationen und Verbände erforderlich. Das gemeinsam mit unseren Partnern, der Waterschap Vechtstromen, der Gemeinde Oldenzaal und dem INFA-ISFM e.V. durchgeführte Projekt „Fuzzy-Abwassersystem“ ist ein europaweites Pilotprojekt, in dem genau diese Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Organisationen länderübergreifend sichergestellt wird. Für die Zukunft habe ich die Hoffnung, dass bestehende grenzüberschreitende Systeme erweitert werden und wir als positives Beispiel für andere Kommunen im Grenzgebiet dienen.*

“

Dipl.-Ing. Markus Gieske, M.Sc.

“

Kläranlagen in Deutschland und den Niederlanden sind hoch technisierte Anlagen, die eine Vielzahl von Messungen beinhalten. Kanalnetze und Regenbecken werden hingegen in großer Mehrheit als Inselösungen betrieben. In den deutschen und niederländischen Städten Rheine und Oldenzaal werden die Kläranlagen und Kanalnetze seit 2013 integriert gesteuert, so dass die Summe der Gewässereinleitungen sowohl aus den Reinigungsanlagen als auch aus den direkten Einleitungen des Kanalsystems minimiert werden. Durch den ganzheitlichen Ansatz können die Gewässerbelastung der Ems und der Gammelkerbeek deutlich reduziert werden. Dies kommt der Umwelt in der gesamten Region zu Gute, da sowohl die Flüsse wie auch das durchgeführte Projekt grenzüberschreitend sind.

“



### 3.3 Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft

Auf Priorität 3 entfallen ebenso viele Mittel wie auf Priorität 2, nämlich 18%. Zentrales Thema dieser Priorität ist ein „Europa ohne Grenzen“. Ziel ist es, die Beeinträchtigungen, die die Grenze für das Alltagsleben in den Grenzgebieten mit sich bringt, weitgehend abzubauen. Die Projekte in dieser Priorität werden oft von einem großen Publikum wahrgenommen und tragen so zu einem positiven Bild vom Programm und der Europäischen Union bei. Für Priorität 3 wurden vier Handlungsfelder festgelegt.

#### *Handlungsfeld 1: Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz*

Vorrangiges Ziel innerhalb dieses Handlungsfelds ist die Optimierung der Gesundheitsversorgung. Das bedeutet unter anderem, dass Gesundheitsleistungen im Nachbarland in Anspruch genommen werden können und dass grenzübergreifende Wissensnetzwerke gebildet werden. Darüber hinaus zielt dieses Handlungsfeld auf den Schutz der Bürger vor Gefährdungen wie z.B. Tierseuchen oder vor Lebensmittelskandalen ab. Beide Themen machen nicht an der Grenze halt, weshalb eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit notwendig ist.

#### *Handlungsfeld 2: Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarkts/Grenzpendler*

Dieses Handlungsfeld ist ein eigenständiges Ziel. Eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels ist die transparentere Gestaltung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts. Arbeitssuchende müssen über die Möglichkeiten im Nachbarland sowie über die dort geltenden Rechtsvorschriften informiert werden. Auf diese Weise kann ein Arbeitskräftemangel auf der einen Seite der Grenze durch Arbeitskräfteüberschuss auf der anderen Seite ausgeglichen werden. Auch trägt dieses Handlungsfeld zur wirtschaftlichen Integration der Grenzregion bei.

#### *Handlungsfeld 3: Förderung der Integration insbesondere durch Bildung und Kultur*

Dieses Handlungsfeld umfasst die Verbesserung der täglichen, interpersönlichen Zusammenarbeit zwischen den Nachbarländern. Einen wichtigen Beitrag kann die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Kultur leisten. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Abbau von Sprachbarrieren und die Bereitstellung eines grenzüberschreitenden Kulturangebots das gegenseitige Verständnis und die Integration fördert.

#### *Handlungsfeld 4: Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zur inneren Sicherheit*

Ebenso wie Tierseuchen und Lebensmittelskandale lassen sich auch Naturkatastrophen oder Gefährdungen der inneren Sicherheit nicht durch eine Grenze aufhalten. Deswegen ist eine intensive Zusammenarbeit in diesen Bereichen erforderlich. Ziel dieses Handlungsfelds ist die

Ausweitung und Verbesserung der Zusammenarbeit zur grenzübergreifenden Kriminalitätsbekämpfung und im Katastrophenschutz.

### 3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2013 sind insgesamt 33 Projekte genehmigt worden (2008: 15 Projekte | 2009: 9 Projekte | 2010: 2 Projekte | 2011: 2 Projekte, 2012: 3 Projekte; 2013: 2 Projekte), inklusive zweier majeurer Projekte. In den Bereich der „People-to-People“-Projekte fallen zudem zahlreiche kleinere Initiativen. Eine Übersicht dieser kleinen Projekte ist auf der Projektdatenbank auf [www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu) zu finden. Die Tabelle in der Anlage 1 zeigt pro Indikator die Planung und die erreichten Resultate.

#### Qualitative Analyse

Die Indikatorenwerte der 3. Priorität zeigen auch im Jahr 2013 kein einheitliches Bild. So hat sich der positive Trend in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Inzwischen sind dort 58 Projekte aktiv. Damit ist der Zielwert aus dem Operationellen Programm (10) weit übertroffen. Die Ergebnisse im Bereich der Inneren Sicherheit nähern sich mit jetzt 6 Projekten den Zielvorgaben (8). Es ist davon auszugehen, dass dieser Wert in naher Zukunft erreicht wird.

Die Zahl der neuen Grenzpendler bleibt wie auch in den Vorjahren hinter der Planung aus dem Operationellen Programm deutlich zurück (736 gegenüber der Zielsetzung von 7800). Ähnlich hat sich auch der Indikator „Grenzpendler“ auf Programmebene entwickelt. Hier beträgt die Anzahl von Grenzpendlern nur 4.283. Zum Vergleich: im Operationellen Programm ist ein Zielwert von 22.800 angegeben. Insgesamt übersteigt die Anzahl der neuen Grenzpendler jedoch trotzdem leicht den Planwert der Projekte.

Auch in der 3. Priorität zeigen sich einige erhebliche positive Abweichungen zwischen den Zielwerten des Operationellen Programms und den Ergebniswerten der Projekte. Bei einigen Outputindikatoren, die sich auf die Anzahl der Projekte in bestimmten Themenfeldern beziehen, übersteigen die Ergebniswerte den Zielwert aus dem Operationellen Programm um ein Vielfaches, ähnlich wie in der 2. Priorität. Auch hier ist dies eventuell erklärbar mit unterschiedlichen Auffassungen über die Definition eines Projekts oder des Themenfelds. Auch die großen Abweichungen zwischen Ziel und Ergebnis bei den ‚Bildungsangeboten, von denen die Bevölkerung profitiert‘ basieren möglicherweise auf Unklarheiten bei der Definition eines Bildungsangebots.

Anders als in den anderen Prioritäten gibt es in Priorität 3 auch Indikatoren, bei denen die Ergebniswerte weit hinter



den Zielwerten des Operationellen Programms zurückbleiben. Wie oben erwähnt, ist dies der Fall bei der Zahl der Grenzpendler, aber auch bei der Anzahl der Personen, die eine Beratung erhalten haben. Neben Gründen, die mit der Definition und Messbarkeit dieser Indikatoren zusammenhängen, gilt es auch zu analysieren, ob die Zielsetzung im Operationellen Programm eventuell zu hoch gewählt wurde.

#### Analyse abgeschlossene Projekte

In Priorität 3 sind bisher 7 reguläre Projekte und 79 Unterprojekte und abgeschlossen. Die Indikatoren der 3. Priorität weisen eine zufriedenstellende Bilanz auf. Bislang haben fünf Indikatoren die Zielwerte der Projekte übertroffen, fünf weitere haben genau die Zielwerte erreicht. Hervorzuheben sind die positiven Entwicklungen im Kulturtourismus. Besonders die Anzahl der Besucher wurde um rund 10.000 übertroffen

(erreicht: 56.553; Ziel: 46.571). Nur zwei Indikatoren sind noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Darunter fällt der Bereich Bildung, bzw. fallen die Indikatoren „Anzahl der Bildungsangebote, von denen die Bevölkerung profitiert“ (erreicht 4.808; Ziel: 6.127) und „Anzahl der Projekte im Bereich des grenzüberschreitenden Bildungswesens“ (erreicht: 78; Ziel: 82). Vier weitere Indikatoren (u.a. Arbeitsmarkt, Beratung und Innere Sicherheit) können noch keine abgeschlossenen Projekte aufweisen.

#### 3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind noch keine wichtigen Probleme aufgetreten.

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

#### Lia Oosterwijk „Baumbuch 2.0“



//

Seit fünfzehn Jahren feiern wir im Grenzgebiet den jährlich stattfindenden Internationalen Baumfesttag, bei dem niederländische und deutsche Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren zusammen junge Bäume pflanzen. Der Festtag findet abwechselnd in Deutschland und den Niederlanden, in Waldgebieten zwischen Kranenburg und Straelen und der niederländischen Gemeinden Gennep und Arcen, statt. Jedes Jahr nehmen eine deutsche und eine niederländische Schule daran teil. Im Rahmen dieses Projektes haben wir zusammen mit deutschen Partnern das Baumbuch entwickelt. Es gibt Informationen über die Waldgeschichte im Grenzgebiet, wie Bäume gepflanzt werden und vor allem, warum es so wichtig ist, dass neue Bäume im Wald gepflanzt werden. Bisher war das Baumbuch ein gedrucktes Buch, das in den Schulen verteilt wird. Weil die Schüler in den letzten fünf Jahren jedoch eine große digitale Entwicklung erlebt haben, entschieden wir uns 2013 für einen anderen Ansatz. Das Resultat ist ein digitales Baumbuch in Form einer zweisprachigen Website [www.naturohnegrenzen.de](http://www.naturohnegrenzen.de). Diese Website enthält alle Informationen des Baumbuches und wird durch interaktive Elemente ergänzt. Zusätzlich hat man die Möglichkeit eine Druckversion des Baumbuches als PDF herunterzuladen. Die Kinder im Grenzgebiet lernen wie wichtig unsere Wälder sind, was in ihnen wächst und lebt und wie wir dieses Gebiet schön und gesund erhalten können. Mit der neuen Website haben wir eine Grundlage für den Biologieunterricht geschaffen, die für die Jugend im ganzen Grenzgebiet verfügbar ist.

//



### 3.4 Zusammenfassung der Programmergebnisse

Im vorangegangenen Kapitel werden die Ergebnisse des Programms in den einzelnen Prioritäten beschrieben. Durch die verschiedenen Projektbeispiele im Bericht erhalten Sie darüber hinaus einen Einblick in die praktische Arbeit der Projekte. Dies sind alles Anhaltspunkte dafür, welche Effekte das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland in der Grenzregion in den vergangenen Jahren gehabt hat und welche Veränderungen durch die Förderung von grenzüberschreitenden Projekten bewirkt werden konnten. Mit der Erhöhung des Budgets für Projekte in der Förderphase 2014-2020 und mit der Veröffentlichung einer separaten ETZ-Verordnung im Dezember 2013 werden die Erfolge der INTERREG-Programme auch von der EU-Kommission und von den Mitgliedstaaten gewürdigt.

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

Ing. Tom Cornelissen  
„DIAMANT“



//

*DIAMANT unterstützt die Entwicklung von sechs neuen Produkten für Mikro- und Nanotechnologie durch mehrere Cluster niederländischer und deutscher Unternehmen. Das geschieht sowohl durch Forschung als auch durch experimentelle Entwicklung, und in der Produktion und Prozesstechnik. Einige Produkte richten sich auf das Verringern und Integrieren von elektronischen, mechanischen und sensorischen Funktionalitäten in Mikro Systemen. Weitere Produkte richten sich auf die Umstellung und Aufbewahrung von Energie in Solarzellen und Batterie-Management Systemen. Bisher hat dieses Projekt 33 Arbeitsplätze geschaffen, von denen ein Drittel im letzten halben Jahr entstanden. Zusätzlich haben die Projektpartner ein grenzüberschreitendes Netzwerk für Wissens- und Erfahrungsaustausch gegründet.*

//

Die neue, stärkere Fokussierung auf Ergebnisse und Effekte im zukünftigen Programm ist auch Anlass dafür, die Zielerreichung des INTERREG IV-A-Programms nochmal genauer zu untersuchen. Im Jahr 2014 steht deshalb eine ausführliche Evaluierung der Ergebnisse und Effekte des INTERREG IV A- Programms Deutschland-Niederland an. Bis dahin können über die Resultate des Programms nur in begrenztem Maße Aussagen getroffen werden, basierend auf der obigen Analyse der Indikatorenwerte und einigen qualitativen Datenquellen, wie z.B. die in den Durchführungsbericht aufgenommenen Projektbeispiele und anderen Berichten über einzelne Projekte.

Betrachtet man vor allem die Ergebnis-Indikatoren und die Programmindikatoren, die die direkten Effekte des Programms auf die Begünstigten und die längerfristigen Auswirkungen des Programms erfassen sollen, zeigt sich ein positives Bild. Bis auf wenige Ausnahmen wurden die Zielwerte des Operationellen Programms erreicht und bereits überschritten, auch wenn einige Werte eventuell mit Vorsicht zu genießen sind, wie oben beschrieben. Konkrete Zahlen können Sie dem Kapiteln 3.1, 3.2 und 3.3 dieses Berichts entnehmen.

Die messbaren Effekte des Programms stechen besonders in Priorität 1, „Wirtschaft, Technologie und Innovation“ hervor. Speziell die Einbindung von KMU in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Formen von grenzüberschreitenden Clustern und Netzwerken scheinen Erfolgsfaktoren des Programms zu sein. Die Mehrzahl der technologisch orientierten Projekte verläuft erfolgreich, was sich in vielen Innovationen und Verbesserungen für Unternehmen widerspiegelt. Insgesamt vermitteln die Indikatoren sowie die Übersicht der an den Projekten beteiligten Organisationen den Eindruck, dass der Grenzraum auf dem Gebiet von Wirtschaft, Technologie und Innovation immer weiter zusammenwächst. Dies ist vor allem wichtig für KMU, denen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur neue Märkte, sondern vor allem neue Möglichkeiten von Kooperationen mit anderen Unternehmen und Wissenseinrichtungen für FuE-Zwecke bietet. Das ist in der praktischen grenzübergreifenden Kooperation an der Beteiligung von KMU in begleitenden Netzwerken zu den Projekten zu erkennen. Hier nehmen viele Partner (gerade auch KMU) teil, obwohl sie nicht direkt Endbegünstigte sind. Das Interesse liegt hier insbesondere beim fachlichen grenzübergreifenden Austausch zu innovativen Entwicklungen. Flächendeckend sind die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Programmgebiets ebenfalls aktiv in das Programm eingebunden, was zeigt, dass auch diese Organisationen von den Vorteilen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren wollen und ihre Kontakte jenseits der Grenze vertiefen möchten.

Im Bereich der Priorität 2 sind die Ergebnisse des INTERREG-Programms in vielen Fällen direkt sichtbar und besonders greifbar. Ein Beispiel eines Projektes, das direkte und greifbare Ergebnisse vorzeigen kann, ist das Projekt „Fuzzy



Abwassersystem“, siehe Seite 25, in dessen Rahmen ein neuer Ansatz beim Management von Kläranlagen und Abwasserkanälen grenzüberschreitend getestet wird. Weiterhin wurden z.B. Eisenbahn- und Buslinien geschaffen oder Naturschutzgebiete verknüpft. Ein Beispiel hierfür ist der Internationale Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen. Wie bereits in Kapitel 3.2 beschrieben, lassen die Indikatorenwerte den Schluss zu, dass auch in der zweiten Priorität die meisten Programmziele problemlos erreicht werden.

Auch in Priorität 3, „Integration und Gesellschaft“ lässt die überwiegende Zahl der Indikatorenwerte auf eine erfolgreiche Programmausführung schließen. Hier war die Zielsetzung, mit Projekten in den Bereichen Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Arbeitsmarkt, Bildung, Kultur und Innere Sicherheit die Lebensqualität im Grenzgebiet zu erhöhen, und die Beeinträchtigungen, die im Alltag der Bürger durch die Grenze entstehen, zu verringern. Außerdem sollten durch vielfältige Initiativen mit Beteiligung der Bürger, der verschiedenen Institutionen, der Wirtschaft und der Verwaltung neue Netzwerke geschaffen werden, um ein stärkeres Fundament für die grenzübergreifende Zusammenarbeit insgesamt und eine gute Basis für neue Aktivitäten auch in den anderen Schwerpunkten zu schaffen. Dies scheint gelungen, da innerhalb dieser Priorität eine

Vielzahl (mehrere hundert) kleine Projekte ausgeführt wurden und werden, deren direkte Zielgruppe die Bürger der Grenzregion sind. Besonders im Kultur- und Bildungsbereich wurden auf diese Weise viele direkte grenzüberschreitende Interaktionen und Begegnungen von Bürgern unterstützt. Neben diesen meist einmalig unterstützten Aktivitäten, aus denen sich auch dauerhafte Partnerschaften entwickeln können, zählt das Programm viele ‚reguläre‘ Projekte in den unterstützten Schwerpunktbereichen. Viele dieser Projekte richten sich an Bürger und Institutionen, die im Rahmen ihrer täglichen Aktivitäten grenzüberschreitend tätig sind oder für die die andere Seite der Grenze attraktive Möglichkeiten bietet, die evtl. durch praktische Probleme oder mangelnde Informationen und Vernetzung bisher ungenutzt blieben.

Wie Sie dem vorliegenden Durchführungsbericht entnehmen können, hat das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland mit den beschriebenen Ergebnissen bereits im Jahre 2013 – sowohl qualitativ als quantitativ und messbar – einen deutlichen Beitrag zur (nachhaltigen) Entwicklung der Grenzregion in den drei Programmprioritäten geliefert. Das Programm trägt damit zu den Europäischen Lissabon- und Göteborg-Zielen bei und hat zu wesentlichen Veränderungen im Programmgebiet geführt.

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

### Bernhard van Almsick „Euregio Vokalwettbewerb“



*Mit diesem Wettbewerb ist es uns gelungen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Singens allgemein und des solistischen Singens auf beiden Seiten der Grenzen zu stärken. Die vielfältigen menschlichen und musikalischen Begegnungen während des Wettbewerbs und des Preisträgerkonzerts bieten einen Zugang zum gegenseitigen Verständnis der kulturellen Traditionen Deutschlands und der Niederlande. Der vergleichende Austausch zwischen Schul- und Lernsystemen und die Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsrepertoire regen die reflektierende Beschäftigung mit der*



*eigenen musikalischen und (musik)pädagogischen Wirklichkeit an. Der Wettbewerb wird an mehreren Tagen durchgeführt. Wir schaffen Raum für interessante und angeregte Gespräche zwischen den Teilnehmenden, Klavierbegleiter/inne/n, Gesangsdozent/inn/en, Familienmitgliedern und dem interessierten Publikum. So ergeben sich vielseitige persönliche Begegnungen, musikalischer und fachlicher Austausch und Anknüpfungspunkte für weitergehende grenzüberschreitende Beziehungen.*





## 4. Technische Hilfe

Bei der Verteilung der Fördermittel entfallen 6 % auf die Technische Hilfe. Die vorgesehenen Mittel werden eingesetzt für:

- gemeinsame Projektentwicklung und Initiierung,
- Beratung der Antragsteller und Beurteilung der Projektanträge,
- finanzielle und inhaltliche Verwaltung des Programms,
- Begleitung der Antragsteller und Projektträger,
- Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung,
- Evaluierungen des Programms,
- Prüfungen der Projekte,
- Monitoring der Projekte und des Programms sowie
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die für die Technische Hilfe reservierten Mittel sind 2008 mit der Genehmigung der Projekte Programmmanagement EUREGIO, Programmmanagement Euregio Rhein-Waal, Programmmanagement euregio rhein-maas-nord, Gemeinsames INTERREG Sekretariat (alle genehmigt am 01.10.2008) und dem Projekt Programmmanagement Ems Dollart Region (genehmigt am 28.11.2008) vollständig belegt.

Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Abwicklung wurden verschiedene Programmdokumente entwickelt. Die wichtigsten Dokumente sind das Operationelle Programm und die Vereinbarung zur Abwicklung des Programms im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IV A, die Regelungen in Bezug auf die Abwicklung des Programms enthält.

Darüber hinaus gehört auch die Entwicklung des Monitoringsystems „InterDB-SQL“ zur Technischen Hilfe.

In Abstimmung mit der Begleitgruppe sind die folgenden Dokumente für die regionalen Programmmanagements entwickelt und zur Verfügung gestellt worden:

- Checkliste Antragsprüfung
- Checklist Vor-Ort-Kontrolle
- Bewilligung
- Leitfaden Unregelmäßigkeiten
- Kalkulator Personalkosten

In Abstimmung mit der Begleitgruppe und den regionalen Programmmanagements sind die folgenden Dokumente und Formulare für den Lead Partner entwickelt und auf der Website [www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu) zur Verfügung gestellt worden:

- Formular Projektkonzept
- Muster eines Antragformulars für INTERREG IV A-Projekte
- Erläuterungen zur Antragstellung
- Muster der Projektkostenpläne
- Muster für eine Kooperationsvereinbarung zwischen
- Lead Partner und Projektpartner
- Erläuterung zur Kooperationsvereinbarung
- Leitfaden Kommunikation
- Nachweis über geleistete Projektarbeitsstunden
- Erläuterungen zum Stundennachweis

- Zusätzlichkeitserklärung für Personal, das ausschließlich für ein Projekt arbeitet
- Zusätzlichkeitserklärung für Personal, das nicht ausschließlich für ein Projekt arbeitet
- Vorlage inhaltlicher Endbericht – Teil A des Endverwendungsnachweises
- Anlage zum Endverwendungsnachweis

Die Formulare und Programmdokumente können auf der Website [www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu) heruntergeladen werden.

Die folgenden Formulare können für jedes Projekt aus dem Monitoringsystem InterDB-SQL generiert werden:

- Projektantrag
- Fortschrittsbericht
- Mittelabruf
- Endverwendungsnachweis Teil B
- „LABA“ (Muster zur Beschlussfassung)

Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

### „FooDS - Food and Delivery Solutions“



//

*Der Demographische Wandel stellt eine große Herausforderung für Europa dar und macht an keiner Grenze halt. Immer mehr Menschen werden älter und sind zunehmend auf Hilfe angewiesen. Schon die tägliche Versorgung mit einer warmen Mahlzeit stellt nicht selten eine Herausforderung dar. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen suchen die Projektpartner von „FooDS“ grenzüberschreitend nach Lösungen im Bereich der Entwicklung und Optimierung altengerechter Kost und Mahlzeiten. Hierbei geht es vor allen Dingen um Konsistenz- und Geschmacksoptimierung, Nahrungsanreicherung mit immunstimulatorischen Stoffen sowie um die Verbesserung von Liefersystemen bei der individuellen Versorgung oder der stationären Pflege. Um die gesetzten Ziele erreichen zu können, soll eine soziologische Studie die Versorgungsinfrastruktur bestimmter Standorte untersuchen und neue Versorgungskonzepte der so genannten ‚Last Mile‘ erarbeiten und umsetzen.*

//



## 5. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Die Artikel 5, 6 und 7 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 enthalten Bestimmungen in Bezug auf die Zuständigkeiten der Verwaltungsbehörde im Zusammenhang mit den Informations- und Publizitätsmaßnahmen für die potenziellen Begünstigten und die Begünstigten des Programms, sowie die Öffentlichkeit.

### *Kommunikationsplan*

Anfang 2008 ist gemäß Art. 2 der Verordnung (EG) 1828/2006 ein Kommunikationsplan für das Programm aufgestellt worden. Dieser Kommunikationsplan wurde am 19.03.2008 bei der Europäischen Kommission eingereicht und durch diese am 23.04.2008 genehmigt. In diesem Kommunikationsplan sind die Zielgruppen und die Strategie beschrieben. Die im Kommunikationsplan aufgeführten Publizitätsmaßnahmen des Programms verlaufen reibungslos und planungsgemäß. Einheitliche Logos und Richtlinien für die Verwendung dieser Logos („Leitfaden Kommunikation“) wurden entwickelt. Sie können auf der Programmwebsite abgerufen werden. Darüber hinaus wurden die verantwortlichen Kontaktpersonen für die PR-Aktivitäten benannt. 2010 wurde gemäß Art. 4 der Verordnung (EG) 1828/2006 eine Evaluation und Bewertung des Kommunikationsplans durchgeführt.

### *Informationsaktion*

Pro Jahr wird in jedem EFRE-unterstützten Förderprogramm mindestens eine „Informationsaktion“ durchgeführt. Das kann eine Veranstaltung oder eine andere PR-Aktion sein. Ziel dieser Aktion muss es sein, den Bekanntheitsgrad des INTERREG-Programms auf regionaler und nationaler Ebene zu steigern, um so potentielle Antragsteller über die Fördermöglichkeiten zu informieren und die Ergebnisse einem möglichst großen Bevölkerungskreis zu zeigen.

Die zentrale Informationsaktion des INTERREG-Programms fand in Form von zwei Stakeholder-Konferenzen am 17. April in Lingen und am 24. April 2013 in Cuijk statt. Im Rahmen der beiden Veranstaltungen erhielten die relevanten Akteure der Grenzregion aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus dem INTERREG IV-Programm in die inhaltliche Ausrichtung der künftigen INTERREG-Förderpolitik entlang der deutsch-niederländischen Grenze einzubringen. Insgesamt beteiligten sich über 350 Personen an beiden Veranstaltungen. Die Grundlage für die Diskussionen bildete ein Eckpunktepapier zur Fortsetzung der INTERREG-Zusammenarbeit, in dem die Vorbereitungsgruppe den bisherigen Sachstand zur inhaltlichen Ausrichtung zusammengefasst hatte. Dieses Dokument hatten alle Teilnehmer im Vorfeld der beiden Veranstaltungen erhalten. Unter anderem wurde in verschiedenen thematischen Workshops („Wirtschaft, Wissenschaft und KMU“/ „Energie und CO<sub>2</sub>-Reduzierung“/

„Natur und Umwelt“/ „Arbeitsmarkt, Bildung und Begegnungen“) intensiv gearbeitet und diskutiert. Außerdem bot das Programm genügend Raum für das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer und die Präsentation von Projektergebnissen.

Neben dieser Aktion beteiligten sich mehrere Projekte, die Fördermittel aus dem INTERREG-Programm Deutschland-Niederland erhalten, im Jahr 2013 an den „Europa Kijkdagen“ (10./11.05.2013) und dem „European Cooperation Day“ (21.09.2013). Beide Kampagnen hatten das Ziel, den Bürgern zu zeigen, was vor Ort in der Grenzregion konkret mit europäischen Mitteln passiert. Die Veranstaltungen der Projekte waren – abhängig vom eigenen Engagement der Projekte – unterschiedlich gut besucht.

Trotzdem ist festzuhalten, dass durch die Beteiligung an den Informationsaktionen zahlreiche Menschen erstmals näher mit dem INTERREG-Programm in Kontakt gekommen sind und so ein relevanter Beitrag zur besseren Sichtbarkeit des Programms innerhalb und außerhalb der Grenzregion erzielt werden konnte.

### *Programmwebsite*

Die Programmwebsite [www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu) ist zentrale Informationsplattform des INTERREG-Programms für alle relevanten Zielgruppen. Auf der Seite finden sich sowohl Neuigkeiten zum Programm und den Projekten, eine tagesaktuelle Projektdatenbank und auch ein Downloadbereich, auf dem die wichtigsten Dokumente und Formulare zur Antragstellung und Projektumsetzung zum Download zur Verfügung stehen. Im Jahr 2013 wurde die Website außerdem um den Bereich „INTERREG 2014+“ ergänzt, auf dem aktuelle Informationen rund um das in Vorbereitung befindliche INTERREG V-Programm veröffentlicht werden.

Insgesamt stieß die Programmwebsite auf starkes Interesse. Durch das Analyse-Modul der Website konnten insgesamt 22.667 Besuche und 83.174 Seitenaufrufe verzeichnet werden. Neben der Startseite waren im Jahr 2013 vor allem die Projektdatenbank (12.864 Aufrufe) und der Download-Bereich (7717 Aufrufe) bei den Nutzern nachgefragt.

Der Bereich „Aktuelles“ wird regelmäßig aktualisiert mit Neuigkeiten und Informationen rund um das INTERREG-Programm. Außerdem wird der Bereich „Downloads“ kontinuierlich um wichtige Programmdokumente und Richtlinien ergänzt.

### *Digitales Magazin*

Durch den Fortschritt des Programms konnten im Jahr 2013 immer mehr Projekte konkrete Ergebnisse präsentieren. Durch diesen Faktor wurde das



digitale Magazin „Deutschland-Niederland“, das insbesondere Informationen zu den Projekten und Hintergrundinformationen zum Programm enthält, für die Leserschaft interessanter. Insgesamt sind im Jahr 2013 drei Ausgaben der Publikation erschienen. Die Zahl der Abonnenten stieg 2013 um fast 15% - von 1989 auf 2288.

#### Medienresonanz

Im Jahr 2013 wurde die Medienresonanz auf das INTERREG-Programm und seine Projekte von den regionalen Programmmanagements und dem Gemeinsamen Sekretariat analysiert.

Insgesamt wurden 666 Veröffentlichungen in regionalen und überregionalen Medien registriert. Im Vergleich zum Vorjahr war damit eine leichte Zunahme zu verzeichnen (2012: 589). Fast 71% der Veröffentlichungen entfielen dabei auf deutsche Medien. Ein Trend der sich seit vielen Jahren beobachten lässt und insbesondere durch die unterschiedliche Medienlandschaft in beiden Ländern zu erklären ist. Das Schlagwort „INTERREG“ wurde nur in rund 15% aller erfassten Veröffentlichungen verwendet. An 70 der 666 Veröffentlichungen (10,5%) waren die zuständigen PR-Mitarbeiter in den regionalen Programmmanagements direkt oder indirekt maßgeblich

beteiligt. Abschließend muss festgestellt werden, dass durch den allgemeinen Trend im Kommunikationssektor hin zur verstärkten Nutzung von Onlinekanälen (Websites, Social Media, etc.) und weg von den „klassischen“ Medien eine umfassende und aussagekräftige Analyse der Medienresonanz zunehmend schwieriger wird.

#### PR-Indikatoren der einzelnen Projekte

Jedes Projekt ist verpflichtet, die zwei PR-Indikatoren „Link auf Programmwebsite www.deutschland-niederland.eu“ (mindestens 1) und „Pressemitteilungen“ (mindestens 2) in seinem Projekt einzuplanen. Es können aber selbstverständlich noch weitere Indikatoren ausgewählt werden. (s. Tabelle 9).

Insgesamt gilt festzuhalten, dass sich der positive Trend in Bezug auf die Zielerreichung der PR-Indikatoren fortgesetzt hat. Im Jahr 2013 wurden die Sollwerte in fast allen Indikatoren erreicht. Lediglich bei den Indikatoren „Newsletter“ und „Broschüren“ sind die Ziele bisher nicht erreicht worden. Ob die Ziele für diese beiden Indikatoren zu Beginn der Programmlaufzeit zu ambitioniert gewählt worden sind, lässt sich zum momentanen Zeitpunkt noch nicht eindeutig feststellen.

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt (alle Projekte)	Abgeschlossene Projekte
Link auf Programmwebsite	Ergebnis	0	17	99	147	166	157	104	0	0	690	81
	Ziel	0	23	98	99	140	166	161	103	37	827	74
Broschüre / Folder	Ergebnis	0	5516	2191	10878	60421	58398	94501	0	0	231.905	8485
	Ziel	1	4457	4525	54493	64353	64095	60277	9830	5143	267.174	14551
Veranstaltungen (z.B. Symposium, Ausstellung)	Ergebnis	0	47	213	403	609	647	313	0	0	2.232	134
	Ziel	1	41	149	200	261	284	319	235	107	1.341	133
Hinweisschild / Erinnerungstafel (bei Baumaßnahmen)	Ergebnis	0	0	20	25	70	219	62	0	0	396	22
	Ziel	0	5	30	35	44	42	37	14	4	211	19
Pressemitteilungen	Ergebnis	0	57	484	1490	1453	1317	659	0	0	5.460	252
	Ziel	2	231	544	569	598	64	653	439	242	3.927	248
Pressekonferenzen	Ergebnis	0	1	44	97	139	178	41	0	0	500	44
	Ziel	0	18	59	72	87	89	80	56	34	495	57
Website zum Projekt	Ergebnis	0	13	47	98	74	90	25	0	0	347	32
	Ziel	0	7	26	32	38	40	36	24	14	217	28
Newsletter (gedruckt oder digital)	Ergebnis	0	9	46	85	93	125	102	0	0	460	21
	Ziel	1	28	86	96	614	632	622	600	66	2.745	22
Anzeigen	Ergebnis	0	5	27	100	254	297	50	0	0	733	36
	Ziel	0	27	60	64	84	79	81	55	45	495	42

Tabelle 9: PR-Indikatoren aller Projekte  
Auf ganze Zahlen gerundet





Das haben wir mit unserem Projekt erreicht...

## Klaus Verburg „Aktiv über die Grenze 2.0“



*Dieses Projekt wurde initiiert, um die Chancen von niederländischen und deutschen Arbeitssuchenden durch eine berufliche Orientierung auch im jeweiligen Nachbarland zu verbessern. In je einem Trainingscenter in Emmerich und Zevenaar begannen im September 2013 zwanzig Teilnehmer aus der Rhein-Waal-Region mit einem 10-wöchigen Ausbildungsabschnitt, bei dem sie auf die Besonderheiten des Arbeitsmarktes in Deutschland und den Niederlanden vorbereitet wurden. In den ersten fünf Wochen wurden Sprache und Kultur des Nachbarlandes trainiert, ergänzt durch individuelle Begleitung durch einen niederländischen und einen deutschen Trainer. Danach folgte eine 4-wöchige Praktikumszeit in einem Betrieb im Nachbarland. Zum Abschluss fand eine gesamte Evaluierung statt. Mit Hilfe dieses Projektes ist es zum ersten Mal gelungen, Langzeitarbeitslosen zusätzliche Perspektiven zu eröffnen.*



*Drei der Teilnehmer fanden in der Zwischenzeit einen Arbeitsplatz. Vorher hatten sie sich nicht vorstellen können, sich jenseits der Grenze zu bewerben. Und wir machen weiter. Die Trainer und Vermittler treffen sich regelmäßig in dem neuen Netzwerk, um über die aktuelle Situation zu sprechen und einzelnen Arbeitssuchenden weiter zu helfen. Wichtiges Thema ist, dass wir für einen gemeinsamen Arbeitsmarkt auch die alltäglichen Hindernisse beseitigen wollen. Zum Beispiel ist für viele Langzeitarbeitslose die Nutzungsmöglichkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln bei der Findung eines passenden Arbeitsangebotes sehr wichtig. Leider sind diese Verbindungen in einigen Regionen entlang der Grenze nur unzureichend aufgebaut, oder nicht übersichtlich genug dargestellt. Eine Verbesserung des Angebotes wäre wünschenswert.*



Bilderverzeichnis:

- Titelseite: © SmartBot / Peter Tahl
- S. 2 © SmartBot / Deborah Roffel
- S. 10 MIAS
- S. 13 Anders beleuchtet © euregio rhein-maas-nord
- S. 18 Land der Entdeckungen © Christina Kohnen
- S. 22 Green<sup>2</sup> © euregio rhein-maas-nord
- S. 25 Fuzzy-Abwassersystem
- S. 27 © Baumbuch 2.0
- S. 28 DIAMANT @ Windwärts Energie GmbH /CC BY-NC-ND 2.0
- S. 29 Euregio Vokalwettbewerb © Volker Beushausen
- S. 30 Foods © euregio rhein-maas-nord
- S. 33 © Aktiv über die Grenze 2.0



## Anlage 1

### Indikatoren INTERREG IV A-Programm

#### Anmerkungen zu Anlage 1:

Die Ergebniswerte der Indikatoren werden jedes Jahr im Durchführungsbericht aufgenommen. Wenn die Ergebniswerte sich nach Veröffentlichung des Durchführungsberichtes noch ändern (z.B. weil die Zahlen erst später bekannt wurden), werden diese Werte im nächsten Jahr verrechnet.

Der indikative Zielwert und der insgesamt Zielwert basieren auf den kumulativen Angaben aller genehmigten Projekte. In der Spalte „OP“ ist der Zielwert aus dem Operationellen Programm angegeben.

Alle Werte wurden auf ganze Zahlen gerundet.

Der Ausgangswert aller Indikatoren ist null.



		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt	Abgeschlossene Projekte
<b>Outputindikatoren</b>													
<b>I. Wirtschaft, Technologie und Innovation</b>													
<b>I a Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft</b>													
Anzahl der grenzüb. Kooperationen zwischen F&E-Einrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen), Verbände, Kammern und Unternehmen	Ergebnis		0	4	24	68	214	68	195			573	2
	Ziel	620	0	8	52	80	95	110	108	104	57	614	1
Anzahl der beteiligten KMU	Ergebnis		0	4	205	992	1.056	269	528			3.072	27
	Ziel	1.100	0	6	232	327	353	431	315	308	127	2.099	15
Anzahl der konkreten Beratungen und Entwicklungsprojekte zwischen F&E- Einrichtungen und Unternehmen	Ergebnis		0	4	18	231	354	122	186			915	2
	Ziel	615	0	13	122	158	174	185	143	141	58	995	1
<b>I b Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Unternehmen</b>													
Anzahl der unterstützten grenzüberschreitenden Netzwerke und Cluster	Ergebnis		0	5	18	34	113	82	171			423	8
	Ziel	66	0	2	29	36	44	45	48	16	8	228	6
Anzahl der beteiligten KMU	Ergebnis		0	0	30	472	1.908	1.807	4513			8.730	74
	Ziel	2.230	0	32	676	1112	1318	1420	1160	783	584	7085	1.366
Anzahl der Maßnahmen in KMU	Ergebnis		0	0	11	229	532	487	643			1.902	1.886
	Ziel	490	0	0	88	258	284	294	328	243	218	1.713	13
<b>I c Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potentials der Unternehmen</b>													
Anzahl der betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	15	3	0	5	1			24	0
	Ziel	33	0	1	2	2	2	4	4	6	6	28	0
Anzahl der beteiligten Unternehmen	Ergebnis		0	5	18	34	113	82	171			916	0
	Ziel	180	0	8	112	112	112	126	26	23	23	543	0
Anzahl der Teilnehmer an den betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	67	706	-50	44	133			950	0
	Ziel	610	0	25	124	124	124	130	47	41	41	655	0
Anzahl der teilnehmenden Frauen an den betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	51	7	158	5	2			223	0
	Ziel	190	0	4	50	50	50	56	19	11	11	249	0
<b>II. Nachhaltige regionale Entwicklung</b>													
<b>II a Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung energiesparender Technologien</b>													
Anzahl der geförderten Projekte im Bereich erneuerbarer Energien	Ergebnis		0	0	11	21	12	13	6			63	0
	Ziel	8	0	1	8	8	12	14	13	7	7	69	0
Anzahl der geförderten Projekte im Bereich energiesparende Technologien	Ergebnis		0	0	1	1	8	2	2			14	0
	Ziel	7	0	1	3	4	5	7	6	4	4	34	0
Anzahl der Projekte, durch die Treibhausgase reduziert wurden	Ergebnis		0	0	0	10	20	2	0			32	0
	Ziel	2	0	0	4	6	6	11	9	5	5	46	0
<b>II b Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung infrastruktureller Angebote</b>													
Anzahl der geförderten Projekte zur Beseitigung von grenzübergreifenden Lücken und Hemmnissen	Ergebnis		0	0	0	2	-1	0	3			4	1
	Ziel	12	3	2	3	2	3	4	4	4	0	25	2



		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt	Abgeschlossene Projekte
Anzahl der geförderten Projekte zur Verbesserung der grenzübergreifenden Verkehrsmodalitäten (z.B. im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs)	Ergebnis		0	0	0	3	-1	0	2			4	1
	Ziel	4	0	2	1	2	1	2	3	3	2	16	2
<b>II c Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes</b>													
Anzahl der Projekte zur Verbesserung der allgemeinen Umweltsituation und zum Schutz der Umwelt	Ergebnis		0	0	6	4	18	2	8			38	3
	Ziel	9	0	2	6	5	9	9	9	6	2	48	3
<b>III. Integration und Gesellschaft</b>													
<b>III a Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz</b>													
Anzahl der Projekte im Bereich Gesundheitswesen	Ergebnis		0	0	0	11	23	11	13			58	3
	Ziel	10	0	8	8	18	19	20	19	19	8	118	3
Anzahl der Projekte im Bereich Verbraucherschutz	Ergebnis		0	0	1	3	1	1	-4			2	1
	Ziel	3	0	4	5	5	5	5	5	5	4	36	1
<b>III b Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarks / Grenzpendler</b>													
Anzahl der Projekte zur Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes	Ergebnis		0	0	0	1	3	1	2			7	0
	Ziel	15	0	1	2	2	2	2	3	3	2	17	0
Anzahl der Personen, die eine Beratung erhalten	Ergebnis		0	112	5.124	12.441	13.645	7.049	17.273			55.644	0
	Ziel	150.000	0	8325	8325	8325	8925	8750	8757	8757	8757	68.920	0
Anzahl der Frauen, die eine Beratung erhalten	Ergebnis		0	0	1.769	3.633	6.641	8.104	4.205			24.352	0
	Ziel	37.500	0	3229	3229	3229	3529	3529	3529	3529	3529	27.330	0
<b>III c Förderung von Integration, insbesondere durch Bildung und Kultur</b>													
Anzahl der Projekte im Bereich des grenzübergreifenden Bildungswesens	Ergebnis		0	17	31	52	32	8	82			222	78
	Ziel	18	0	21	65	74	70	62	105	39	11	446	82
Anzahl der Projekte im Bereich Kultur / Kulturtourismus	Ergebnis		0	2	17	143	45	58	128			348	55
	Ziel	15	0	20	57	55	73	64	67	35	17	388	54
Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen an geförderten Projekten im Bereich Kultur / Kulturtourismus	Ergebnis		0	4	107	1.666	168	33	437			2.415	179
	Ziel	103	0	29	2600	67	112	593	107	71	44	3.622	148
<b>III d Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Aufgabenfeld der Inneren Sicherheit</b>													
Anzahl der Projekte im Bereich Innere Sicherheit	Ergebnis		0	1	0	0	1	1	3			6	0
	Ziel	8	0	2	2	2	2	3	2	2	2	18	0
<b>Ergebnis-Indikatoren</b>													
<b>I. Wirtschaft, Technologie und Innovation</b>													
Anzahl der neuen / weiterentwickelten Produkte/ Verfahren für Unternehmen	Ergebnis		0	3	9	36	174	97	125			444	3
	Ziel	64	0	10	55	73	90	102	110	87	52	579	7



		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt	Abgeschlossene Projekte
Zahl der Unternehmen mit Verbesserungen im Produktionsablauf	Ergebnis		0	1	3	34	427	295	196			956	0
	Ziel	280	0	13	73	186	204	235	265	236	197	1.408	0
Anzahl der geschaffenen / ausgebauten (nachhaltigen) Netzwerke und Cluster (Nachhaltigkeit ist erreicht, wenn zum Projektende eine schriftliche Kooperationsvereinbarung über die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk/Cluster vorliegt)	Ergebnis		0	16	90	114	177	152	304			835	52
	Ziel	58	0	54	135	125	133	152	152	145	116	1.012	44
Anzahl der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis		0	37	189	445	1.065	450	687			2.873	21
	Ziel	2.240	0	111	441	573	761	915	843	724	525	4.892	14
Anzahl der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	Ergebnis		0	26	80	131	275	145	245,3			902,3	9
	Ziel	800	0	36	153	210	279	328	277	231	181	1.695	9
<b>II. Nachhaltige regionale Entwicklung</b>													
Anzahl der Anwender von erneuerbaren Energien	Ergebnis		0	0	22	1	59	33	2			117	0
	Ziel	317	0	38	61	36	42	45	44	24	24	314	0
Anzahl der Einrichtungen / Unternehmen, die von den neuen infrastrukturellen Angeboten profitieren	Ergebnis		0	4	9	29	55	33	1.186			1.316	1.114
	Ziel	1.270	0	57	529	686	38	39	93	67	6	1.514	1.109
Ergebnis Fläche der durch die Maßnahmen verbesserten Gebiete in ha	Ergebnis		0	0	0	1.000	114	116	444			1.674	0
	Ziel	395	0	700	812	312	320	601	36335	36197	23588	98.865	0
<b>III. Integration und Gesellschaft</b>													
Anzahl der medizinischen Angebote, von denen die Bevölkerung im Programmgebiet profitiert	Ergebnis		0	0	1	7	31	19	22			80	3
	Ziel	24	0	3	3	5	5	6	6	5	4	37	3
Anzahl der zusätzlichen beruflich bedingten Grenzpendler (absolut)	Ergebnis		0	22	2	162	66	258	226			736	2
	Ziel	7.800	0	7	67	69	86	88	92	31	25	465	2
Anzahl der Bildungsangebote, von denen die Bevölkerung profitiert	Ergebnis		0	0	10	286	79	361	4.838			5.574	4.808
	Ziel	38	0	16	97	110	3174	3193	122	42	18	6.771	6.127
Anzahl der Besucher bei geförderten Projekten im Bereich Kultur/ Kulturtourismus	Ergebnis		0	2.500	7.920	10486	51856	36799	80582			190143	56553
	Ziel	108.000	0	19342	35355	34493	60622	73422	51432	31340	16263	322268	46571
Anzahl der grenzübergreifenden Kooperationen und Rahmenvereinbarungen im Bereich Innere Sicherheit	Ergebnis		0	1	2	2	1	1	8			15	2
	Ziel	8	0	2	4	2	1	2	3	2	1	17	2



		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt	Abgeschlossene Projekte
Programm-Indikatoren													
Anteil der Projekte mit grenzübergreifender Beteiligung von Partnern in inhaltlicher, organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht liegt über 90% der Gesamtzahl der Projekte; alle Projekte müssen mindestens zwei dieser Kriterien erfüllen (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	0	0	2	197	2	131			332	110
	Ziel	95%	0	0	20	23	152	97	100	76	72	541	109
Zahl der Innovationen in KMU	Ergebnis		0	3	17	269	743	266	398			1.696	4
	Ziel	820	0	21	133	348	370	446	446	332	267	2.363	3
Anzahl der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis		0	37	189	445	1.056	450	687			2.873	21
	Ziel	2240	0	111	441	573	761	915	843	724	525	4.892	14
Anzahl der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	Ergebnis		0	26	80	131	275	145	245			902	21
	Ziel	800	0	36	153	210	279	328	277	231	181	1.695	9
Anzahl der geschaffenen / ausgebauten nachhaltigen Netzwerke und Cluster (Kooperationsvereinbarung liegt zum Projektende vor)	Ergebnis		0	16	90	114	177	134	304			835	52
	Ziel	58	0	54	135	125	133	152	152	145	116	1.012	44
Zahl der erreichten KMU	Ergebnis		0	129	21.777	8.675	696	16.585	62.698			110.560	10.196
	Ziel	3.827	0	452	5300	7834	16439	16945	16817	13136	2493	79.416	3.467
Zahl der Projekte zur Beseitigung von Lücken und Hemmnisse in der räumlichen grenzübergreifenden Infrastruktur; z.B. Mobilität, IKT (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	3	14	10	16	13	37			93	14
	Ziel	14	0	4	9	13	11	19	18	13	9	96	17
Zahl der Projekte im Bereich Umweltschutz und Umweltmanagement (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	0	18	20	38	18	30			124	9
	Ziel	11	0	1	17	18	23	24	26	12	5	126	10
Zahl der Projekte zur Beseitigung von Lücken und Hemmnissen in der sozialen grenzübergreifenden Infrastruktur	Ergebnis		0	4	19	15	21	9	64			132	38
	Ziel	26	0	6	15	21	25	32	31	22	15	167	44
Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zu Aus- und Weiterbildung (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	50	1.788	8.578	6.511	3.156	15.728			32.655	3.448
	Ziel	2.470	0	1746	6311	6631	7688	7709	7177	4809	2423	44.494	3.085
Anzahl beruflich bedingter Grenzpendler (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	23	175	1.237	1.374	868	606			4.283	6
	Ziel	22.800	0	211	363	452	451	469	395	334	239	2913	5



## Anlage 2

### Indikative Aufschlüsselung der EU-Mittel

## Teil A: Codes nach Dimension

Tabelle 1: Codes aufgeschlüsselt für die Dimension „Prioritätsachse“

Code	Beschreibung	Anteil EFRE		Realisierung		
		In %	In Euro	% Gesamt	In Euro	%
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	2,76%	3.829.487,00	2,76%	1.714.560,12	44,77%
02	FTE-Infrastrukturen und technologiespezifische Kompetenzzentren	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze ...	5,85%	8.104.648,00	5,85%	18.174.474,37	224,25%
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	8,26%	11.455.446,00	8,26%	1.558.964,53	13,61%
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	5,18%	7.180.289,00	5,18%	0,00	0,00%
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (...)	5,85%	8.104.648,00	5,85%	0,00	0,00%
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (...)	5,18%	7.180.289,00	5,18%	0,00	0,00%
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	8,26%	11.455.446,00	8,26%	9.759.701,24	85,20%
10	Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	0,35%	489.367,00	0,35%	947.491,82	193,62%
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (...)	0,35%	489.367,00	0,35%	1.023.568,11	209,16%
12	Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
13	Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	0,35%	489.367,00	0,35%	2.665.871,77	544,76%
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
15	Andere Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von KMU zur IKT und deren effiziente Nutzung	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
16	Schienerverkehr	0,35%	489.367,00	0,35%	1.265.459,71	258,59%
20	Autobahnen	0,35%	489.367,00	0,35%	2.998.844,00	612,80%
22	Bundesstraßen	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
29	Flughäfen	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
30	Häfen	0,35%	489.367,00	0,35%	126.686,64	25,89%
31	(Regionale und lokale Binnenwasserwege	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
39	Erneuerbare Energien: Wind	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
40	Erneuerbare Energien: Sonne	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
41	Erneuerbare Energien: Biomasse	0,67%	924.359,00	0,67%	1.137.726,39	123,08%
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	0,67%	924.359,00	0,67%	608.479,95	65,83%
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	0,67%	924.359,00	0,67%	3.570.270,98	386,24%
45	Wasserbewirtschaftung und -verteilung (Trinkwasser)	1,02%	1.413.726,00	1,02%	0,00	0,00%
46	Abwasserbehandlung (Abwässer)	1,02%	1.413.726,00	1,02%	539.925,46	38,19%
47	Luftqualität	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
48	Integrierte Vorbeugung und Kontrolle von Umweltverschmutzung	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
49	Anpassung an den Klimawandel und Milderung seiner Auswirkungen	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
51	Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	0,67%	924.359,00	0,67%	6.522.904,36	705,67%
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs	0,35%	489.367,00	0,35%	364.300,00	74,44%
53	Risikoverhütung (...)	2,92%	4.044.071,00	2,92%	7.574.412,62	187,30%
55	Förderung des natürlichen Erbes	0,67%	924.359,00	0,67%	132.760,12	14,36%
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	0,67%	924.359,00	0,67%	626.534,47	67,78%
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	2,42%	3.350.801,00	2,42%	4.246.348,13	126,73%
58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	0,64%	891.346,00	0,64%	873.042,01	97,95%
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	0,64%	891.346,00	0,64%	2.329.077,33	261,30%
60	Verbesserung der kulturellen Dienstleistungen	0,64%	891.346,00	0,64%	666.100,91	74,73%
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	0,64%	891.346,00	0,64%	595.859,37	66,85%
62	Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer ...	2,42%	3.350.801,00	2,42%	667.396,69	19,92%





63	Konzipierung und Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation	2,42%	3.350.801,00	2,42%	0,00	0,00%
64	Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen	2,42%	3.350.801,00	2,42%	788.874,19	23,54%
65	Modernisierung und Stärkung der Arbeitsmarktinstitutionen	4,67%	6.470.513,00	4,67%	0,00	0,00%
66	Durchführung aktiver und präventiver Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt	2,25%	3.119.712,00	2,25%	751.800,05	24,10%
70	Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme von Migranten am Erwerbsleben ...	0,64%	891.346,00	0,64%	0,00	0,00%
72	Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung ...	3,06%	4.242.148,00	3,06%	340.982,71	8,04%
73	Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens ...	5,14%	7.130.770,00	5,14%	594.790,96	8,34%
74	Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge ...	4,83%	6.701.603,00	4,83%	0,00	0,00%
76	Gesundheitsinfrastruktur	2,25%	3.119.712,00	2,25%	3.016.620,75	96,70%
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	4,50%	6.239.423,00	4,50%	6.090.368,64	97,61%
86	"Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation"	1,50%	2.079.808,00	1,50%	111.222,97	5,35%
Total programme participation			138.653.853,00	100,00%	82.385.421,37	59,42%
Total participation in regards to the Lissabon programme						59,42%

Tabelle 2: Codes aufgeschlüsselt für die Dimension „Finanzierungsform“

Code	Finanzierungsform	Budget	Realisierung
1	Nicht rückzahlbare Unterstützung	138.653.853	82.385.421,37
<b>Insgesamt</b>		138.653.853	82.385.421,37

Tabelle 3: Codes aufgeschlüsselt für die Dimension „Art des Gebiets“

Code	Art des Gebiets	Budget	Realisierung
8	Gebiete mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit	138.653.853	82.385.421,37
<b>Insgesamt</b>		138.653.853	82.385.421,37

Tabelle 4: Codes für die Dimension „Wirtschaftszweig“

Code	Beschreibung
00	Nicht anwendbar
01	Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft
02	Fischerei
03	Herstellung von Lebensmittelprodukten und Getränken
04	Herstellung von Textilien und Textilprodukten
05	Herstellung von Transportausrüstung
06	Nicht spezifizierte verarbeitende Industrien
07	Bergbau und Abbau energetischer Materialien
08	Elektrizitäts-, Gas-, Dampf- und Heißwasserversorgung
09	Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung
10	Post und Telekommunikation



11	Verkehr
12	Aufbau
13	Großhandel und Einzelhandel
14	Hotels und Restaurants
15	Kreditinstitute und Versicherungen
16	Immobilien-, Vermietungs- und Geschäftsaktivitäten
17	Öffentliche Verwaltung
18	Bildung
19	Tätigkeiten im Gesundheitswesen
20	Sozialarbeit, öffentliche und persönliche Dienstleistungen
21	Umweltbezogene Aktivitäten
22	Sonstige nicht spezifizierte Dienste

Tabelle 5: Codes für die Dimension "Gebiet"

<b>Code</b>	<b>Beschreibung</b>
DE	GERMANY
DE947	Aurich
DE949	Emsland
DE94B	Grafschaft Bentheim
DE942	Emden, Krfr. St.
DE948	Cloppenburg
DE94H	Wittmund
DE94A	Friesland
DE946	Ammerland
DEA34	Borken
DEA37	Steinfurt
DEA1F	Wesel
DEA1B	Kleve
DEA14	Krefeld, Krfr. St.
DEA15	Mönchengladbach, Krfr. St.
DEA1E	Viersen
DE94E	Osnabrück
DE944	Osnabrück, Krfr. St.
DEA35	Coesfeld
DEA33	Münster (Westf), Krfr. St.
DEA38	Warendorf
DEA12	Duisburg, Krfr. St.
DEA1D	Neuss
NL	THE NETHERLANDS
NL121	Noord-Friesland
NL113	Overig Groningen
NL112	Delfzijl E.O.
NL111	Oost-Groningen
NL123	Zuidoost-Friesland



NL122	Zuidwest-Friesland
NL132	Zuidoost-Drente
NL133	Zuidwest-Drente
NL211	Noord-Overijssel
NL213	Twente
NL23	FLEVOLAND
NL225	Achterhoek
NL226	Arnhem-Nijmegen
NL221	Veluwe
NL212	Zuidwest-Overijssel
NL224	Zuidwest-Gelderland
NL230	Flevoland
NL413	Noordoost-Noord-Brabant
NL421	Noord-Limburg
NL422	Midden-Limburg
DE94C	Leer
NL131	Noord-Drente
	Europa

### Teil C: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen

#### Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5

Code*	Code*	Code*	Code*	Code*	Bedrag**
Dimension 1	Dimension 2	Dimension 3	Dimension 4	Dimension 5	In Euro
Vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	
01	01	8	00	DE; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	2.224.254,00
03	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	5.424.767,04
03	01	8	01	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	3.966.037,23
03	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.938.459,00
03	01	8	06	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.051.984,00
03	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	125.726,40



03	01	8	17	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	346.501,00
03	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	6.922.177,66
03	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	15.671.599,88
04	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; DE94C; NL131	234.045,00
04	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; DE94C; NL131	4.141.277,40
09	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	10.593.744,86
09	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.440.867,08
09	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	539.899,00
09	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	759.843,61
09	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.492.476,48
10	01	8	10	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA35; DEA38; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	2.064.682,00
11	01	8	00	DE; DEA1F; DEA1B; DEA15; DEA1E; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	841.614,30
11	01	8	18	DE; DEA1F; DEA1B; DEA15; DEA1E; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	319.977,44
13	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	1.274.746,00
13	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	1.786.125,00
13	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	413.700,00
16	01	8	11	DE; DE94B; NL; NL213	1.358.056,00
20	01	8	11	DE; DE949; DE948; NL; NL132; NL133; NL131	2.998.844,00
30	01	8	11	DE; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL222; NL223; NL224; NL413; NL421; NL422	586.991,92



30	01	8	22	DE; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL222; NL223; NL224; NL413; NL421; NL422	371.590,63
41	01	8	01	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	56.475,00
41	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	312.660,91
41	01	8	21	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	885.941,00
42	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; DE94C; NL131	4.283.192,00
43	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.719.651,07
43	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.406.669,25
43	01	8	21	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	154.464,41
46	01	8	09	DE; DE947; DEA37; NL; NL121; NL113; NL123; NL122; NL213	575.000,00
46	01	8	21	DE; DE947; DEA37; NL; NL121; NL113; NL123; NL122; NL213	404.910,95
51	01	8	00	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	100.000,00
51	01	8	01	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	454.991,00
51	01	8	21	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	6.459.393,20
52	01	8	11	DE; DEA1B; NL; NL223	364.300,00
53	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	551.188,00
53	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.053.775,00
53	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.674.010,00
55	01	8	21	DE; DE949; NL; NL132	386.250,00
56	01	8	00	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; DEA12; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	764.588,35
57	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	292.500,00
57	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	375.000,00
57	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	5.314.963,00
58	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL223; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	491.770,00



58	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL223; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.000.000,00
59	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	50.000,00
59	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	3.199.286,00
59	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	462.230,00
59	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	135.000,00
60	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	579.675,00
60	01	8	17	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	188.095,00
60	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	145.347,71
60	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	308.001,32
61	01	8	22	DE; DEA1F; DEA1B; DEA12; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	598.400,00
62	01	8	11	DE; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA1D; NL; NL421; NL422	667.396,69
64	01	8	06	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	471.775,50
64	01	8	18	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	322.129,00
66	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DE94E; DE944; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; DE94C; NL131	528.340,48
66	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DE94E; DE944; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; DE94C; NL131	449.918,00
72	01	8	18	DE; DE948; DE942; DEA34; DEA37; DEA14; DE94E; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL421; NL422	383.327,50
72	01	8	19	DE; DE948; DE942; DEA34; DEA37; DEA14; DE94E; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL421; NL422	85.178,00
73	01	8	18	DE; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; NL; NL421; NL422	621.811,96
76	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	573.337,97
76	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	2.154.792,00
76	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE948; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	804.565,00



76	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	940.035,00
85	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	9.819.230,00
86	01	8	01	DE; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; NL; NL421; NL422	111.730,00

\* Den Bereichen sind für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zugewiesen, gemäß Verordnung (EG) 1828/2006, Artikel 11 und Anlage II.  
\*\* Geschätzter Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung für jede Kombination von Bereichen.

Operationelles Programm:

Ziel: 3

Fördergebiet: Programmgebiet

Programmplanungszeitraum: 2007-2013

Referenznummer des Programms (CCI-Code): 2007CB163PO023

Bezeichnung des Programms: Deutschland-Niederland

Verwaltungsbehörde: Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr: 2013

Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 13.06.2014

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 vom 8. Dezember 2006

[www.deutschland-niederland.eu](http://www.deutschland-niederland.eu)



**INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa**  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union

**INTERREG - Grensregio's bouwen aan Europa**  
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie

[www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu)



Im Auftrag der Verwaltungsbehörde erstellt von:  
Gemeinsames INTERREG-Sekretariat  
c/o Euregio Rhein-Waal  
Emmericher Str. 24  
47533 Kleve

Tel: +49 (0)2821 7930-29  
Fax: +49 (0)2821 7930-50  
[info@deutschland-nederland.eu](mailto:info@deutschland-nederland.eu)

